

Startklar

Aus- und Weiterbildung

Start

Doppelt gut

Das Duale Studium boomt und eröffnet neue Perspektiven

Frauenpower

Im Handwerk verschwinden die Männerdomänen

Digitalisierung

In der IT gibt es neue Berufe für Ein- und Umsteiger

Liebe Leserin, lieber Leser,

wohl noch nie war es so einfach und zugleich so schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Kleine und große Firmen buhlen um junge Menschen, die sich im Handwerk, in der Industrie oder im Dienstleistungsbereich verwirklichen wollen. Immer noch sind rund 60.000 Ausbildungsplätze nicht besetzt. Unter den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen für junge Frauen rangieren zum Beispiel kaufmännische und medizinische Berufe auf den ersten Rängen, bei den jungen Männern sind es die Mechatroniker und die IT-Berufe. Das sagt zumindest das Statistische Bundesamt. Warum also nicht einmal über den Tellerrand schauen, warum nicht als junge Frau eine Ausbildung zur Dachdeckerin beginnen? Geht gar nicht, ist viel zu anstrengend, hört man da gerne als Gegenargument. Doch Claudia Beil, Vorsitzende der bayerischen Unternehmerfrauen im Handwerk, weiß es besser. Es lohnt sich, in diesem Heft zu lesen, warum Frauen in die noch vorhandenen Männerdomänen einbrechen sollten.

Ähnlich schwierig scheint es für Berufsanfängerinnen und Umsteigerinnen zu sein, sich mit dem Gedanken an ein tolles Berufsleben als IT-Fachfrau zu befreunden. Doch auch hier gilt: keine Bange. Beim jungen Start-up Summ AI beispielsweise sind zwei Drittel der Gründungsmitglieder Frauen. Sie gehen mit Künstlicher Intelligenz – KI – mindestens so selbstverständlich um wie ihre Omas mit der Stricknadel. Und schaffen zudem noch sozialen Mehrwert, indem sie sich für Leichte Sprache einsetzen.

Und wie sieht es auf der Männerseite aus? Nicht ganz

so kompliziert. Junge Männer profitieren wohl gerade am meisten von den marktwirtschaftlichen Entwicklungen, denn fast jedes Unternehmen scheint mittlerweile einen IT-Menschen zu suchen. Welche hochspannenden Aufgaben in diesem Bereich auf Frauen und Männer warten, wie der Umstieg gelingen kann, können Sie gleichfalls in diesem Heft nachlesen.

Wer sich nach dem Abitur oder dem Fachabitur nicht entscheiden kann oder will, wohin sein weiterer Weg führen soll, ist vielleicht mit einem Dualen Studium auf der richtigen Seite. Vom Lebensmittel-Discounter bis zum Luxusauto-Bauer wird dieser Ausbildungsweg mittlerweile gefördert. Er ist eine echte Win-win-Angelegenheit: Junge Menschen machen eine fundierte Ausbildung, studieren gleichzeitig an einer Hochschule und haben den sicheren Job nach den Prüfungen schon in der Tasche. Die Firmen hingegen können sich über junge Mitarbeitende freuen, die ihren Betrieb und dessen Abläufe bereits kennen, wenn Ausbildung und Studium abgeschlossen sind.

Doch nicht jede und jeder ist gleich fit für den Arbeitsmarkt. Wir werfen deshalb auch einen Blick auf inklusive Arbeitsumfelder für Menschen mit Einschränkungen. So wollen wir einen kleinen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen leisten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und hoffen, dass Sie in dieser Startklar-Ausgabe viele Inspirationen für Ihren Traumjob finden.

Ihre Startklar-Redaktion

Inhalt

Inklusion am Arbeitsplatz	4
Schreiner Ausbildung	5
Neue IT-Berufe	6
Evum Motors	7
Summ AI KI-Tools	8
Frauen im Handwerk	10
Switch zur Ausbildung	11
Spezialisierung in der IT	12
Touristikexpertin	13
Lasertechnologie	14
Caravan- und Reisemobiltechnik	15
Anlagenmechaniker	16
Personalberatung	17
Schriftdolmetscherin	18
Duales Studium	19
Polizei	20
Familientherapeutin	21
Medizinische Fachangestellte	22
Fitnessberufe	23
Innenarchitektin	24



Einfach
vorbei-
kommen!

Veranstaltung **Der Karrieretag im Kino**

STARTKLAR in den Job

Welcher Job interessiert mich? Was möchte ich nach der Schule machen? Was passt zu mir? Antworten gibt der Karrieretag: In persönlichen Gesprächen regionale Unternehmen kennenlernen und direkt in den neuen Job starten!

Spannende Vorträge bieten Einblicke in verschiedene Branchen und geben Tipps für die Zukunft. Der Spaß darf natürlich auch nicht fehlen: Wir bringen Mario Kart auf die Leinwand.

09.11.2024, 10 bis 13 Uhr, Kino Breitwand Gauting

23.11.2024, 10 bis 13 Uhr, Cineplex Erding

05.04.2025, 10 bis 13 Uhr, Cineplex Neufahrn



Weitere Infos unter:

sz-erleben.de/veranstaltungen

Süddeutsche Zeitung

Vom Azubi zum Ausbilder und ESG-Manager

Joel Knörig kennt die Vorteile, Herausforderungen und Perspektiven des Dualen Studiums



Joel Knörig hat sich nach dem Abitur für soziale Arbeit im Bundesfreiwilligendienst entschieden – und dann seinen Berufsweg übers Duale Studium gemacht. Foto: Strassmair

Was tun nach dem Abitur? Joel Knörig wollte Theorie und Praxis verbinden und landete bei einem großen Energieunternehmen, wo er einen beachtlichen Berufseinstieg für sein Alter hinlegte.

Das Abi in der Tasche. Alles ist möglich. Und doch tun sich viele junge Menschen schwer, den richtigen Weg ins Berufsleben zu finden. Joel hatte drei unterschiedliche Ideen im Kopf: Duales Studium im Bereich Wirtschaft (doch in welchem Unternehmen?), beim Bundeskriminalamt oder doch ein Vollzeit-Lehramtsstudium. Um die Zeit bis zu einer Entscheidung zu überbrücken, beschloss er, sich in seiner Heimatstadt Hamm im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) sozial zu engagieren. Seine Wahl fiel auf eine Tageseinrichtung, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen geregelten Tagesablauf anbietet. „Ich wollte die Zeit sinnvoll nutzen“, erklärt der heute 26-Jährige. Das gelang ihm gleich in mehrfacher Hinsicht. Nicht nur er selbst stellt im Rückblick fest, dass ihn der BFD sozial weiterbrachte. „Auch meine Mutter sagt das“, schmunzelt Joel. Als er eines Tages Fahrdienst hatte, um die Kinder von der Schule abzuholen, fiel ihm die Werbung auf einem Baustellenfahrzeug auf. Steag stand da in großen Lettern. Der junge Mann war neugierig und googelte sofort das Unternehmen: fünftgrößter Stromerzeuger Deutschlands mit Sitz in Essen. „Ein Industriebetrieb, der Energie herstellt. Das war etwas Greifbares, und das Thema reizte mich.“

Zwei Abschlüsse auf einen Schlag

Steag bot ihm ein vollfinanziertes Duales Studium samt Praktikum an einem Auslandsstandort an – die verkürzte Ausbildung zum Industriekaufmann in Verbindung mit dem Bachelor-Studiengang „International Management“ an der FOM Hochschule. „Die Verknüpfung aus Theorie und Praxis fand ich super, genauso wie die Aussicht, gleich zwei Abschlüsse in der Tasche zu haben“, so Joel. Doch dieser Weg war anspruchsvoll: Ausbildung im Blocksystem, abwechselnd zwei Monate im Betrieb und in der Berufsschule, immer 38 Stunden pro Woche plus Vorlesungen an zwei bis drei Abenden, manchmal auch samstags. An den Wochenenden Hausarbeiten schreiben oder für Klausuren lernen. Eine Herausforderung, auch in puncto Zeitmanagement. „Man hat wenig Zeit für andere Sachen, doch dadurch lernt man schnell, bewusster mit seiner wertvollen Zeit umzugehen“, erklärt der junge Mann. Dabei entdeckte er

auch, dass es ihm großen Spaß bereitete, Sachen anzupacken, die auf den ersten Blick kaum machbar erschienen. „Das ist genau mein Ding.“ So wie das Stellenangebot in der Human-Resources-Abteilung bei Iqony, einem Teilkonzern von Steag, das er kurz nach Abschluss seines Dualen Studiums erhielt: Referent für Aus- und Weiterbildung. So war er, der kürzlich selbst noch Auszubildender war, drei Monate später plötzlich als kaufmännischer Ausbilder für mehr als 20 Azubis verantwortlich. Anfängliche Gedanken, ob diese ihn ernst nehmen würden, da er ja fast im selben Alter war, verflüchtigten sich schnell. Joel gewann rasch ihr Vertrauen und konnte viele Tipps aus eigener Erfahrung geben. Die Arbeit mit Menschen und die Personalverantwortung bereiteten ihm so viel Spaß, dass er sich mehr fachspezifisches Know-how im Bereich Human Resources (HR) aneignen wollte. Da lag das berufs begleitende Master-Studium „Human Resource Management“ an der FOM Hochschule nahe, mit der er im Bachelor-Studium sehr gute Erfahrungen gemacht hatte. Er wusste: „Die Lehrenden der FOM kommen alle aus der Praxis und sind in der Lage, die Theorien kritisch zu hinterfragen. Das ist sehr wertvoll.“ Wie es ist, Vollzeit zu arbeiten und parallel zu studieren, war er schließlich gewohnt.

Neue Chance in neuem Bereich

Zwei Jahre später ergab sich die nächste große Herausforderung, kurz vor Abschluss seines HR-Studiums: eine neu geschaffene Stelle als ESG- & CO₂-Manager, in seinem Ausbildungsbetrieb. ESG steht für Environmental, Social and Corporate Governance, also die verbindlichen Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen. Joel zögerte nicht lange und ergriff die neue Chance, „ein total spannendes Thema anzupacken“. Das bedeutete für ihn aber auch, seine Personalverantwortung abzugeben und als Fachkraft weiterzuarbeiten. „Eine Karriere verläuft nicht immer steil aufwärts. Sie kann auch seitwärts verlaufen. Für mich ist der neue Job so interessant, weil es in diesem Bereich noch große Lücken, aber eine sehr hohe Nachfrage gibt. Darüber hinaus profitiert unser ESG-Team von meinen fundierten HR-Kenntnissen, wenn es

um den ‚S‘-Bereich geht“, so Joel. Da er neugierig ist, möchte er das Thema durchblicken – „und ich habe richtig Bock, mich einzulesen und reinzufuchsen“. Eine Datenlandschaft aufzubauen und zu durchdenken, eine CO₂-Bilanz fürs Unternehmen zu erstellen, dafür gibt es derzeit erst wenige Spezialisten. Eine anspruchsvolle Aufgabe. Doch genau sein Ding. *Michaela Strassmair*

Joels Tipp für junge Berufseinsteiger: Grober Fahrplan mit Alternativen und Ausweichmöglichkeiten

„Man sollte seine Karriere nicht komplett durchplanen. Es ist wichtig, auf sein Gefühl zu hören und stets neugierig und offen für Neues zu bleiben. Sonst sieht man die Chancen nicht, die sich eröffnen oder zögert, diese wahrzunehmen, weil sie nicht zum ursprünglichen Plan passen. Zu Beginn meines Studium war nämlich nicht geplant, dass ich im HR-Bereich arbeite. Noch weniger, dass ich in den Nachhaltigkeitsbereich gehe. Aber ich bin froh über meinen bisherigen Werdegang und bereue meine Entscheidungen keineswegs. Denn sonst wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin.“ *Michaela Strassmair*

WERDE ZUKUNFTS-GESTALTER*IN
mit Ausbildung oder dualem Studium bei der Bundesagentur für Arbeit

Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

Starte eine Ausbildung, ein Duales Studium oder Förderstudium bei uns

BEWIRB DICH JETZT!

Ausbildung:
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen

Duales Studium:
„Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung“ oder „Arbeitsmarktmanagement“

Förderstudium:
Betriebswirtschaft

Engagement für Menschen und Gesellschaft – dafür steht die Bundesagentur für Arbeit (BA). Wir beraten. Wir sichern. Wir entwickeln und unterstützen. Für diese Aufgaben brauchen wir jede Menge Nachwuchs – willst du in Zukunft mitmachen? Weitere Informationen zum Einstieg bei der BA findest du unter www.arbeitsagentur.de/ba-ausbildung

Bereicherung fürs Team

Menschen mit Einschränkungen haben im öffentlichen Dienst gute Perspektiven, wie das Landratsamt Ebersberg zeigt



Personalleiterin Michaela Wiest weiß, dass Menschen mit Einschränkungen häufig besondere Kompetenzen „in der IT, dem Kundenservice, Kommunikation oder in kreativen Prozessen“ entwickeln.

Mit gutem Beispiel voran geht das Landratsamt Ebersberg bei Arbeitsplätzen für Menschen mit Einschränkungen: „Von unseren insgesamt 545 Kreisbeschäftigten und Kreisbeamten sind derzeit 82 Mitarbeitende mit Einschränkungen tätig“, sagt Personalleiterin Michaela Wiest. „Menschen mit Einschränkungen bereichern unser Team durch ihre vielfältigen Perspektiven, ihre Resilienz und ihre oft ausgeprägten Fähigkeiten in bestimmten Bereichen“, stellt sie fest. „Zudem fördert die Inklusion von Menschen mit Einschränkungen ein positives und unterstützendes Arbeitsklima, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugutekommt.“ Monika Brosig und Daniel Weil arbeiten im Ebersberger Landratsamt, sie empfehlen anderen Menschen mit Einschränkungen den öffentlichen Dienst als Ausbildungs- und Arbeitsplatz.

„Man wird trotz seiner Behinderung gefördert“, sagt Monika Brosig. „Der Arbeitsplatz wird individuell gestaltet.“ Schulabgängerinnen und -abgängern kann sie mitgeben: „Man bekommt die Chance, eine fundierte Ausbildung zu erhalten. Aber natürlich sollte man sich für den Beruf auch interessieren.“ Monika Brosig hat

ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Kommunalverwaltung der Stadt Germering absolviert. Seit Anfang 2019 arbeitet sie im Landratsamt Ebersberg, zunächst im Bürgerbüro und seit 2021 im Bereich Zeiterfassung Personal. Sie schätzt an ihrer Arbeit, dass sie „nicht eintönig“ sei und sie „immer noch etwas dazulernen“ könne. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem „die Krankmeldungen, Urlaube, Gleitzeit und Arbeits- und Dienstbefreiungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu prüfen und in unser Programm einzupflegen“, zudem sei sie für die Urkunden der Dienstjubiläen zuständig. Den kollegialen Zusammenhalt genießt die Verwaltungsfachangestellte. „Wir sind ein gutes Team und helfen uns gegenseitig im Personal, auch die anderen Kollegen und Kolleginnen im Landratsamt sind freundlich und hilfsbereit“, freut sie sich.

Die barrierefreie Zusammenarbeit aller Beschäftigten ist der Behörde ein Anliegen. „Aus meiner Erfahrung sowohl im öffentlichen Dienst als auch in der Privatwirtschaft kann ich sagen, dass Menschen mit Einschränkungen unabhängig von der Wirtschaftsform wertvoll für eine positive und wertvolle Unternehmenskultur sind“, sagt Michaela Wiest. „Ein tolles und erfolgreiches Team lebt von Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten, Blickweisen und Hintergründen sowie verschiedenem Fachwissen“, betont die 45-Jährige. „Wir sehen uns als öffentlicher Arbeitgeber dabei in einer Vorreiterrolle, den Menschen mit Einschränkungen einen erleichterten Zugang zum Arbeitsmarkt und eine individuell angepasste Arbeitsumgebung zu bieten.“ Gerade für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sei die flexible Gestaltung des Arbeitsplatzes und des Aufgabenzuschnitts ein wesentlicher Vorteil. Dass sich die Mitarbeitenden wohlfühlen, zeigt auch ihre lange Beschäftigungszeit. Da ist zum Beispiel Daniel Weil. Er arbeitet bereits seit 1993 im Kreisjugendamt und hat im Landratsamt Ebersberg gleich zwei Ausbildungen absolviert: erst zur Verwaltungsfachkraft, später noch eine weitere zum Verwaltungsfachwirt. Aktuell arbeitet Weil im zentralen Infodienst des Jugendamtes. „Konkret umfasst dies hauptsächlich telefonische Anfragen von Bürgern: von der einfachen Vermittlung der Anrufe an Kollegen bis zur Beantwortung oder Klärung von Neufragen hinsichtlich Ansprüchen und Zuständigkeiten auch über das Jugendamt hinaus“, beschreibt er seine Aufgaben. „Bei den telefonischen Anfragen geht es oft



Monika Brosig arbeitet im Landratsamt Ebersberg. Für die Verwaltungsfachangestellte war eine fundierte Ausbildung und die individuelle Förderung besonders wichtig.

Fotos: Landratsamt Ebersberg

darum, erst einmal herauszufinden, was ist das Anliegen des Bürgers und wie kann ich helfen.“ Besondere Freude mache ihm, „wenn ich einem Bürger weiterhelfen und dazu beitragen kann, das Problem einzuordnen und einer Lösung näher zu bringen. Wenn zumindest ein Bürger am Tag glücklicher weggegangen ist, als er gekommen ist, war der Arbeitstag nicht umsonst.“

Mit sozialen Kompetenzen und emotionaler Intelligenz bereichern Menschen mit Einschränkungen Kundenkontakt und Teamarbeit. „In vielen Fällen zeigen Menschen mit Einschränkungen besondere Stärken in Bereichen wie analytisches Denken, Kreativität oder Empathie“, bestätigt Michaela Wiest. „Diese Kompetenzen können in Aufgabenbereichen wie IT, Kundenservice, Kommunikation oder in kreativen Prozessen besonders gut entfaltet werden.“ Daniel Weil macht jungen Menschen Mut: „Der öffentliche Dienst stellt immer wieder schwerbehinderte Menschen ein. Laut der Statistik 2022 von REHADAT, beschäftigten rund 26 Prozent der deutschen Unternehmen mit mindestens zwanzig Arbeitsplätzen gar keine Schwerbehinderten. Da das im öffentlichen Dienst anders ist, kann ich empfehlen, sich zu bewerben“, sagt er. Ina Berwanger

Willkommen im Team Starnberg!

Zukunft gestalten lernen bei der Stadt Starnberg.

Nähere Informationen findest Du hier: Ausbildungsberufe 2025

- Studium zum Diplom Verwaltungswirt (w/m/d) FH**
- Ausbildung zum Verwaltungswirt (w/m/d)**
- Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (w/m/d)**

- Faires Gehalt nach TVAöD + Zulagen + Fahrtkostenzuschuss**
- Interessante, vielseitige und anspruchsvolle Ausbildung in einer modernen Verwaltung**
- Umfassende freiwillige Leistungen wie z.B. den EGYM Wellpass für 29,90 € im Monat**
- Übernahme nach der Ausbildung: Bei guten Leistungen übernehmen wir dich gerne!**

Bewirb Dich jetzt und sichere Dir Deinen Ausbildungsplatz: <https://www.starnberg.de/buergerservice-verwaltung/aktuelles/ausbildungstudium> **JETZT BEWERBEN**

Handwerk statt Beinarbeit

Tim Greifenegger hoffte auf eine Fußballkarriere – hat sich aber für eine Schreiner Ausbildung entschieden

Er ist schnell, mit und ohne Ball, schlägt Flanken und Freistöße wie kaum ein anderer in der Bayernliga – und wird bald seine Gesellenprüfung als Schreiner ablegen: Tim Greifenegger, 23, gebürtiger Aichacher, fußballerisch ausgebildet bei den Profivereinen FC Augsburg und FC Ingolstadt und derzeit beim FC Pipinsried in der Bayernliga unterwegs. Parallel lernt er bei der Altomünsterer Schreinerei Lachner Tische, Schränke und Stühle zu fertigen, Fenster und Türen einzubauen, Parkettböden zu verlegen und vieles mehr. Im kommenden Jahr legt er die Gesellenprüfung ab. Was macht mehr Spaß? Fußball oder Schreiner? Greifenegger grinst: „Fußball.“ Und setzt hinzu: „Aber eigentlich wollte ich schon als Kind Schreiner werden.“ Wie das? „Mein Onkel hatte sich eine kleine Schreinerwerkstatt eingerichtet. Da habe ich schon als Kind immer mitgeholfen und meine Liebe zum Arbeiten mit Holz entdeckt.“

Klar, dass Greifenegger auch gerne Fußballprofi geworden wäre. Mehrere Verletzungen warfen ihn indes immer wieder zurück. Der junge Mann hatte vorgeliebt: Schon nach dem Realschulabschluss hatte er eine Schreiner Ausbildung begonnen. „Um berufliche Sicherheit zu haben.“ Als Greifenegger in die U19 des FC Ingolstadt aufrückte, ließen sich Lehre und tägliches Training nicht mehr verbinden – er unterbrach die Leh-

re. Nachdem Greifenegger zum damaligen Viertligisten FC Pipinsried gewechselt war, lernte er dort den fußballaffinen Schreinermeister Frank Lachner kennen, seinerzeit Jugendleiter bei den Pipinsriedern. Bald war klar: Greifenegger kann bei ihm seine Lehre fortsetzen – und trotzdem weiterhin auf Bayernliga- und Regionalliga-Niveau kicken.

Welchen Glücksgriff der junge Mann bei der Auswahl seines Ausbildungsbetriebs getan hatte, wurde ihm in den vergangenen beiden Jahren klar. „Wir bearbeiten hier ständig unterschiedliche Projekte! Der Beruf ist noch abwechslungsreicher, als ich erhofft hatte“, freut sich Greifenegger.

Dazu muss man wissen, sehr viele Schreinerwerkstätten spezialisieren sich: Sie arbeiten entweder als Bauschreiner oder als Möbelschreiner. Erstere sind bei Neubauten oder Renovierungen tätig und kümmern sich etwa um Türen, Fenster, Treppen, Holzböden, Holzdecken oder auch Wandverkleidungen. Letztere entwerfen und realisieren Möbel oder Mobiliarsensibles, oft individuell auf Kundenwunsch: darunter ganze Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen oder auch Büroeinrichtungen, Arztpraxen oder Ausstattungen von Unternehmen im Hotel- und Gaststätten-gewerbe. Klar, dass Möbelschreiner auch Einzelstücke



Foto:
Horst Kramer

fertigen, ob Betten, Tische, Sitzbänke oder Schränke, Betten oder Sitzcken. Schreinermeister Frank Lachner macht beides. Warum? „Wir haben kein Brett vor dem Kopf. Sondern Ideen ohne Ende.“ Horst Kramer

SW//M

Deine Ausbildung oder dein Duales Studium bei den Stadtwerken München

Am 1. September starten bei uns rund 150 Auszubildende und dual Studierende in vielen verschiedenen Berufen.

Weitere Infos: [swm.de/ausbildung](https://www.swm.de/ausbildung)

Von Cloud bis KI

Neue Technologien erfordern ganz neue Berufsbilder in der IT

Data Scientist, Cloud-Architekt, DevOps-Ingenieur – in den letzten Jahren sind in der IT zahlreiche neue Berufe entstanden. Technologien wie Künstliche Intelligenz, Cloud Computing und die Automatisierung von IT-Prozessen haben den Bedarf nach spezialisierten Fachkräften erhöht und ganz neue Karrierewege geschaffen. Viele in-

im Jahr 2020 geändert und angepasst, so dass es sich streng genommen nicht um ‚neue‘ Berufe handelt – sie sind aber für viele weiterhin attraktiv“, sagt Katharina Toparkus von der IHK München. Gab es früher beim Fachinformatiker nur zwei Fachrichtungen, können Auszubildende nun zwischen vier Richtungen wählen, die auf verschiedene IT-Domänen ausgerichtet sind:

IT Bereich weiter mit staatlich anerkannten Prüfungsabschlüssen zu qualifizieren. Der Regelzugang ist eine abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich, aber auch für Quer- und Seiteneinsteiger gibt es Zugangsmöglichkeiten. Entsprechende Fortbildungskurse bieten viele Dienstleister an, darunter die IHK mit ihren Bildungsakademien. „Vorbereitungskurse werden von zahlreichen Anbietern durchgeführt, die Prüfung wird dann aber von der IHK abgenommen“, sagt Winkler. Eine der Fortbildungen, die im Rahmen des neuen IT Weiterbildungssystems geschaffen wurde, ist der „Bachelor Professional in IT“. Er qualifiziert für anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen und bietet eine breite Auswahl an Spezialisierungsoptionen: Softwareentwicklung, Systemintegration und Vernetzung, IT-Beratung, Datenanalyse und Informationssicherheit. Dieses neue IT-Weiterbildungssystem ermöglicht es sowohl Absolventen der Erstausbildung in einem der vier IT-Berufe, als auch Quereinsteigern in die Computerwirtschaft, anerkannte Abschlüsse zu erreichen.

Auf akademischen Niveau führt das Studium an einer Hochschule oder Universität zur Qualifizierung als Informatikerin oder Wirtschaftsinformatiker. Die Ausbildung dauert bis zum Bachelorabschluss in der Regel drei bis vier Jahre, anschließend kann dann noch ein Masterstudium absolviert werden. Ein Hochschulstudium vermittelt breites theoretisches und methodisches Wissen in verschiedenen Bereichen der Informatik. Je nach Universität oder Hochschule gibt es auch hier die Möglichkeit, sich auf bestimmte Fachgebiete wie KI oder Datenanalytics zu spezialisieren. Beide Wege – eine klassische Berufsausbildung und das Informatikstudium – sind eine solide Grundlage für eine Karriere in der IT. Während die Ausbildung praxisorientierter und schneller in den Beruf führt, bietet das Studium eine tiefere theoretische Ausbildung mit breiteren Karriere- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Durch die Vielzahl an Fortbildungsmöglichkeiten in der höher qualifizierenden Berufsbildung gibt es aber auch im System der beruflichen Bildung „breite Karriere- und Spezialisierungsmöglichkeiten“ im Sinne von beruflichen Laufbahnkonzepten. Die Wahl zwischen Ausbildung und Studium sollte neben dem Schulabschluss von den individuellen Interessen, Fähigkeiten und Karrierezielen abhängen. *Klaus Manhart*



Foto: Adobe Stock

formatikinteressierte junge Leute fragen sich, mit welcher Qualifikation und welchen Fähigkeiten sie diese Berufe ausüben können.

Ein traditioneller Weg in die IT-Welt ist die Ausbildung zum Fachinformatiker, IT-System-Elektroniker oder Kaufmann/-frau für IT-System-Management oder Digitalisierungsmanagement. Insbesondere der Beruf des Fachinformatikers, der Fachinformatikerin erfreute sich in den vergangenen Jahren einer immer höheren Popularität und ist seit 2023 der zahlenmäßig stärkste IHK-Ausbildungsberuf in Bayern. Er gehört mittlerweile zu den Top-Ten-Berufen in der Rangliste der Ausbildungsberufe. „Die Ausbildungsordnung für Fachinformatiker und die anderen Berufe wurden zuletzt

Anwendungsentwicklung, Daten- und Prozessanalyse, Digitale Vernetzung und Systemintegration. In den überarbeiteten Berufsbildern wurden viele neuere Entwicklungen wie Cloudcomputing oder Big Data aufgenommen. „Diese vier großen IT-Ausbildungsberufe teilen sich gemeinsame Kernqualifikationen“, erklärt Florian Winkler, stellvertretender Leiter des Arbeitsbereichs Elektro-, IT- und naturwissenschaftliche Berufe beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). „Sie sind von den Inhalten her etwa anderthalb Jahre gleich und spezialisieren sich dann im weiteren Verlauf in Bereiche wie Daten- und Prozessanalyse, Programmieren oder Netzwerktechnik.“

Ab November diesen Jahres gibt es über bundesweitliche Fortbildungen neue Möglichkeiten, sich im



Fraunhofer IVV

Wir bringen Forschung auf Top-Niveau voran - und uns selbst.

Veränderung startet mit uns.

Wir vom **Fraunhofer-Institut Verfahrenstechnik und Verpackung IVV** sind führend in den Bereichen Lebensmittel, Verpackung, Produktwirkung, Verarbeitungsmaschinen sowie Recycling und Umwelt. Mit unseren rund 300 Mitarbeitenden arbeiten wir an den Standorten Freising und Dresden an zukunftsweisenden Projekten und bringen die Zukunftsthemen Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft, Gesundheit und Wohlbefinden sowie Sicherheit und Resilienz in unserer täglichen Arbeit schon heute voran.

Als Auszubildende*r an unserem Institut gestaltest du die Zukunft aktiv mit. Ob in Naturwissenschaften, Technik oder Verwaltung – wir eröffnen neue Wege. Auch für dich!

Bewirb dich noch heute und starte deine Karriere am **1. September 2025** an unserem innovativen und zukunftsorientierten Institut in Freising als:

- Chemielaborant*in
- Chemikant*in
- Kaufmann*frau für Büromanagement
- Industriemechaniker*in
- Mechatroniker*in

Werde Azubi am Fraunhofer IVV in Freising!
www.ivv.fraunhofer.de/de/jobs-karriere

WIR BILDEN AUS:

Fachinformatiker/in (m/w/d)
Fachrichtung Systemintegration

**Duale Studiengänge: Öffentliches Recht,
Soziale Arbeit, Architektur und
Bauingenieurswesen**



**LANDRATSAMT
FÜRSTENFELDBRUCK**

www.lra-ffb.de

Ressourcenschonende Innovation

Aus einem TUM-Forschungsprojekt wurde Evum Motors – eine Erfolgsgeschichte

Wer den Speed unseres Unternehmens mitgeht“, sagt Volker Metzger, Marketing- und Vertriebschef der Firma Evum, „der geht in der Früh in die Firma und am Abend berauscht wieder raus.“ Die Fähigkeiten für Multitasking und rasches Auffassungsvermögen sind sicherlich in dem rasant wachsenden Elektromobil-Unternehmen von Vorteil. Bei dem Pionier können und werden Entscheidungen auf kurzem Weg, bei flachen Hierarchien getroffen. Neue Ideen sind rasch realisiert, Verantwortungsbereitschaft vorausgesetzt. Die Mitarbeitenden von Evum atmen den Spirit eines Start-ups.

Am Anfang stand das von Professor Markus Lienkamp initiierte Forschungsprojekt der Technischen Universität München (TUM), ein robustes, elektrisch angetriebenes, geländegängiges Vielweckmobil für Afrika zu entwerfen. Es sollte durch Nachhaltigkeit und Effizienz überzeugen, eine umweltfreundliche Mobilität aufweisen sowie gleichermaßen praktisch wie nützlich sein. Sein Name „aCar“. Make it clear, make it simple.

Kaum waren die Förderanträge bewilligt, war Schluss mit aller Theorie. Nach achtjähriger Arbeit an und mit dem Fahrzeug ist aCar flügge. Es kann zur Serienreife abheben. Während der Planungsphase sind viele praktische Erfahrungen, etliche technische Än-

derungen sowie konzeptionelle Erweiterungen in den Kleinleaster eingeflossen. Nur so gelang es, den professionellen Ansprüchen zu genügen. 2017 gründeten die damaligen Projektleiter Martin Soltes und Sascha Koberstaedt das Spin-off Evum und industrialisierten das TUM-Forschungsprojekt. Evum Motors präsentiert sich heute als ein Fahrzeughersteller, der batteriegetriebene, voll-elektrische Kleinleaster plant, entwickelt, baut und vermarktet. Produktionsstandort ist im niederbayerischen Bayerbach bei Ergoldsbach; in München befindet sich der Verwaltungssitz.

Bei einer Kapazität von aktuell noch 1000 Fahrzeugen pro Jahr legt Evum ein Tempo vor, bei dem der Personalbedarf rasch hinterherhinkt. So wird auf der Webseite für nahezu alle Bereiche in Produktion und Verwaltung Personal gesucht. „Nicht nur Fachkräfte, gerne auch Werkstudenten und Praktikanten“, sagt Marketingchef Metzger. Die Anbindungen sowohl an die TUM als auch an die Hochschule Landshut helfen, interessierte und findige Köpfe zu rekrutieren oder Abschlussarbeiten zu vergeben. Aber es sind nicht nur die bereits in Ausbildung stehenden Studierenden, die herzlich eingeladen sind: „Auch Schüler sind herzlich willkommen, mal reinzuschnuppern.“ Dabei schränkt Metzger ein, dass bisher die innerbetrieblichen Mög-

lichkeiten noch nicht vorhanden sind, um auch Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich in München oder bei der Produktion in Bayerbach anzubieten. „Im nächsten Jahr müssten wir dazu bereit sein“, vertröstet er mögliche Bewerber.

Evum-Fahrzeuge eignen sich hervorragend im kommunalen Bereich, in der Industrie, der Land- und Forstwirtschaft. Die wartungsarme und robuste Antriebseinheit kann Basis für diverse, modulare Aufbauten sein. „Wir wollen uns aber bei der Flut der Anwendungsmöglichkeiten nicht verzetteln und gleichzeitig solche Zulieferer auswählen, die neben der überzeugenden Lösung auch die notwendige Qualität anbieten“, stellt Metzger klar. Neben den reinen Transportaufgaben eignet sich die Plattform „hervorragend als rollende Werkstatt. Sie ist zum Geräteträger für Handwerker geworden, mit der sie elektrische Arbeitsgeräte nicht nur mit der bordeigenen Batterie betreiben, sondern auch aufladen können.“

Dass es etwas Besonderes sein kann, bei Evum zu arbeiten, und sich die junge Firma hohe Ziele gesetzt hat, ist auf der Website zu lesen. „Das aCar ist unser Beitrag, die Welt ein Stückchen besser zu machen. Bewusst einfach aufgebaut, auf Ressourcenschonung ausgerichtet.“

Wolfgang Stegers

Infos: evum-motors.com



KUVB
Ihre gesetzliche
Unfallversicherung

Macht echt Sinn: Bewirb Dich bei der KUVB!

- Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten
- Duales Studium Diplom-Verwaltungsinformatik (FH)

Weitere
Infos unter
vollsozial.de

Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) | Ungererstr. 71 | 80805 München | www.kuvb.de

„Unser größter Vorteil ist, dass wir etwas mit Sinn machen“

Das Münchener Start-up Summ AI nutzt KI, um komplexe Inhalte in Leichte Sprache zu übersetzen

Künstliche Intelligenz (KI) boomt – und mit ihr auch die Start-up-Szene. Laut dem aktuellen „AI Startup Landscape“ des Applied AI Institute for Europe sind 687 KI-Start-ups in Deutschland registriert – was einem Wachstum von 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Gleichzeitig ist die Überlebensrate von KI-Start-ups im Vergleich zu Nicht-KI-Start-ups extrem hoch. Zusammen mit Berlin ist München eines der Zentren für Neugründungen. Alleine im Umfeld der Landeshauptstadt gibt es Dutzende von jungen Firmen. Das ist nicht zuletzt auf „UnternehmerTUM“, die Gründungsinitiative der Technischen Universität München (TUM) zurückzuführen. Eines dieser erfolgreichen KI-Start-ups ist Summ AI mit 20 Mitarbeitenden und Firmensitz im Werksviertel. Die Gründerinnen und Gründer haben ein KI-basiertes Übersetzungstool entwickelt, das komplexe Inhalte in die sogenannte Leichte Sprache transferiert. Besonders viel Wert legt das Start-up auf Diversität. Das Team ist zu mehr als 60 Prozent weiblich besetzt, im Gründungsteam sogar zu zwei Dritteln. Und auch international ist Summ AI gut aufgestellt – mit Teammitgliedern aus vier Ländern. Wir haben uns mit Flora Geske, eine der Gründerinnen, unterhalten.



Das Summ AI-Gründungsteam: Vanessa Theel, Flora Geske, Nicholas Wolf (von links) legt Wert auf Diversität und Internationalität. Fotos: Summ AI

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein KI-basiertes Tool zur Vereinfachung komplexer Texte zu entwickeln?

Flora Geske: Nach dem technischen Studium an der TU München wollten wir drei Gründer:innen unser Wissen aus der KI-Forschung und aus KI-Praxisprojekten unbedingt zur Lösung eines gesellschaftlich relevanten Problems und nicht „nur“ für einen kommerziellen Anwendungsfall einsetzen. Ich kannte das Thema Leichte Sprache schon aus dem Familienkreis: Meine Tante braucht aufgrund einer kognitiven Beeinträchtigung Informationen in Leichter Sprache, um im Alltag zurechtzukommen. So kamen wir auf die Idee, ein Tool zu entwickeln, das nach dem Vorbild von „Google Translate“ Text auf Knopfdruck übersetzt – allerdings

Deine Ausbildung an der TUM

Deine Ausbildungsmöglichkeiten an der TUM jeweils m/w/d:

- Baustoffprüfer • Biologielaborant
- Bootsbauer • Brauer und Mälzer
- Chemielaborant • Elektroniker
- Fachangestellter für Medien und Informationsdienste • Fachinformatiker
- Feinwerkmechaniker • Fischwirt
- Glasapparatebauer • Kaufmann für Büromanagement • Landwirt
- Mechatroniker • Mediengestalter
- Systemelektroniker • Tiermedizinischer Fachangestellter • Tierpfleger

WissenSchafft Zukunft -

Wir kümmern uns um Deine!

Bei dem Namen Technische Universität München denkst Du wahrscheinlich direkt ans Studium, spannende Innovationen sowie Forschung und Wissenschaft. **Dabei weißt Du vielleicht noch nicht, dass Du auch an der TUM eine Ausbildung absolvieren kannst.** In den ausbildenden Lehrstühlen und Instituten an den drei Hauptstandorten München, Garching und Freising werden in über 20 Berufsbildern insgesamt bis zu 150 Auszubildende ausgebildet.

Wir freuen uns auf Deinen Kontakt
 Technische Universität München
 Ausbildungszentrum | Lichtenbergstraße 4
 85748 Garching | autum@tum.de
 Online bewerben unter
www.berufsausbildung.tum.de

Technische Universität München

statt in eine Fremdsprache in Leichte Sprache und nach den offiziellen Regeln für diesen barrierefreien Sprachstil. Das Tool kommt nun in Behörden, öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen zum Einsatz.

Welche Herausforderungen gab es?

Eine große Herausforderung lag zu Anfang darin, dass wir im Bereich Inklusion und Teilhabe unterwegs sind, der bisher mit technologischen Innovationen wenig Berührungspunkte hatte. Wir haben uns von Beginn an in die Community integriert und gemeinsam mit der Zielgruppe für Leichte Sprache, den Lebenshilfe-Vereinen und anderen Akteuren versucht, zu verstehen, wie unsere Innovation echten Mehrwert liefern kann. Trotzdem mussten wir an vielen Stellen erklären, warum wir unser Tool nicht kostenlos zur Verfügung stellen. Mittlerweile konnten wir hier aber Aufklärungsarbeit leisten und sehen allgemein einen Trend zu sozialen Gründungen, die nicht mehr zwingend gemeinnützig sein müssen. Eine aktuelle Herausforderung ist der Aufbau eines starken Teams, insbesondere im technischen Bereich, wo wir am Standort München mit großen, finanzstarken Unternehmen wie Microsoft oder Google um Talente konkurrieren. Wir bieten tolle Jobs mit Sinn, aber können natürlich beim Gehaltsniveau dieser Akteure nicht mithalten. Gleichzeitig merken wir immer mehr, dass die Arbeit an gesellschaftlichen Herausforderungen unseren Teammitgliedern große Erfüllung bietet und wir über diesen Effekt auch motivierte, neue Mitarbeitende gewinnen können.

Was unterscheidet euer Tool von anderen Lösungen zur Textvereinfachung?

Leichte Sprache ist ein definierter Sprachstil aus dem Bereich Barrierefreiheit, der ein festes DIN-spezifiziertes Regelwerk hat. Wir haben unser Tool darauf spezia-

lisiert, diese Regeln genau einzuhalten und – noch viel wichtiger – nicht zu „halluzinieren“. Es soll nur der Text in puncto Abstraktionsniveau verändert werden und nichts dazu gedichtet oder weggelassen werden. Das kann unser Tool robust und ist damit einzigartig, insbesondere in Abgrenzung zu allgemeinen Sprachmodellen wie ChatGPT.

Welche Zielgruppe habt ihr im Blick?

Unser Tool kommt in den Pressestellen beziehungsweise Website-Redaktionen in kommunalen Verwaltungen und Behörden deutschlandweit zum Einsatz. Bereits mehr als 100 Nutzende in diesen Abteilungen haben so die Möglichkeit, unkompliziert und in Echtzeit barrierefreie Inhalte zu erstellen. Vorher war dafür die Beauftragung von spezialisierten externen Dienstleistern notwendig, die bis zu 150 Euro pro Seite kosten und zum Teil durch Abstimmungsschleifen und volle Auftragsbücher bis zu drei Monate für die Erstellung von Inhalten brauchen. Unsere Zielgruppe sind aber auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, kognitiven Behinderungen oder geringer Lesekompetenz (in Deutschland sind das bis zu 20 Millionen), die durch Leichte Sprache Zugang zu Informationen und somit zu Bildung, Förderung, Erwerbstätigkeit und gesellschaftlichem Diskurs erhalten. Gute Beispiele sind der Einsatz bei der Stadt Hamburg oder der Stadt Aschaffenburg (<https://summ-ai.com/success-story-hamburg> und <https://summ-ai.com/summ-ai-fuer-pressemitteilungen-in-aschaffenburg>).

Was sind eure kurz- und langfristigen Ziele für das Start-up?

Unser Ziel ist es, in allen Kommunen deutschlandweit zum Einsatz zu kommen, damit die Bürger:innen flächendeckend auf sprachlich barrierefreie Informationen zugreifen können. Mitte 2025 tritt zudem das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft, das auch pri-

vatwirtschaftliche Unternehmen in die Pflicht nimmt, Endkund:innen barrierefrei und verständlich über angebotene Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Unser Ziel ist es auch hier, bei möglichst vielen Unternehmen zum Einsatz zu kommen.

Welche Entwicklungen erwartet ihr bei solchen KI-Tools in Zukunft?

Wir erwarten und arbeiten aktiv daran, dass die Textperformance von spezialisierten KI-Modellen immer besser wird. Aktuell sind wir zum Beispiel im Bereich Gesundheitsinformationen mit der „Apotheken Umschau“ in der Entwicklung eines Modells, das speziell in diesem Bereich sehr gute, leicht verständliche Texte produziert. Gleichzeitig glauben wir, dass der „human in the loop“, also der Review und die Überarbeitung der Texte durch einen Menschen, noch lange Praxis bleiben wird und muss.

Mit eurer jetzigen Erfahrung – würdet ihr bei der Neugründung etwas anders machen?

Unser größter Vorteil bei der Gründung ist, dass wir etwas mit Sinn machen. Wenn unser Unternehmen erfolgreich ist und wächst, wächst auch unser positiver Impact auf die Gesellschaft und die Zielgruppe von Leichter Sprache. Somit haben wir eigentlich nie ein Motivationsproblem, auch wenn es mal etwas herausfordernder wird. Was wir anders machen würden? Wir haben ein sensationelles Netzwerk aus Mentor:innen und Supporter:innen. Bei allem wertvollen Rat haben wir trotzdem manche Fehler einfach einmal selber machen müssen, um zu verstehen, wie der Rat gemeint war. Das ist bei der nächsten Gründung dann sicher nicht mehr der Fall.

Interview: Klaus Manhart

Anmerkung der Red.: Auf Wunsch der Interviewpartnerin haben wir in diesem Beitrag Genderzeichen verwendet.



Das Übersetzungstool von Summ AI ist ein Beitrag zu Inklusion und Barrierefreiheit.



Starte jetzt in deine Zukunft

- Bankkauffrau/ Bankkaufmann (m/w/d)
- Ausbildungsintegriertes Studium zum Bachelor of Arts (m/w/d)

Was ist „Leichte Sprache“?

Unter „Leichte Sprache“ versteht man eine vereinfachte Form der Alltagssprache. Sie kommt vor allem in geschriebenen Texten zum Einsatz, beispielsweise auf Websites von Behörden und gesellschaftlich relevanten Einrichtungen. Auch für Leichte Sprache gibt es ein komplexes Regelwerk. So sind kurze Sätze gefordert, Abkürzungen oder Fremdwörter in einem Text sind untersagt. Texte werden von Fachleuten in Leichte Sprache übersetzt und anschließend von Prüfern auf ihre Richtigkeit getestet. Leichte Sprache hilft vor allem Menschen mit Lernschwierigkeiten oder kognitiven Beeinträchtigungen, Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch an Demenz erkrankten Menschen. *dfr*

und werde Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf dich.

Interessiert?

Infos gibt's hier:



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Freising Moosburg

„Wir müssen lernen, geschlechterneutral zu denken“

Das Handwerk wird weiblicher – doch noch gilt es, zahlreiche Hürden und etliche Vorurteile zu überwinden

Frauen entwickeln einen einzigartigen Ehrgeiz“, sagt Claudia Beil, wenn man mit ihr über Frauen im Handwerk spricht. Sie selbst weiß das am besten: Mit knapp 15 Jahren hat sie Metzgerei-Fachverkäuferin gelernt. Seit 1999 arbeitet sie im Malerbetrieb ihres Mannes. Neben ihren administrativen Aufgaben hat sie sich zur Betriebswirtin qualifiziert. Bis vor zwei Jahren war sie regelmäßig im Einsatz auf Baustellen und hat nebenbei 2004 den Arbeitskreis Erding der UnternehmerFrauen im Handwerk Erding e. V. gegründet. Seit 2020 ist sie erste Vorsitzende der UnternehmerFrauen im Handwerk Bayern (UFH). Kürzlich hat sie für ihr Engagement bei den UFH und für das Handwerk in Bayern den Bayerischen Verdienstorden erhalten.

Frau Beil, braucht das Handwerk Frauen?

Claudia Beil: Auf alle Fälle! Frauen können alles genau-

so gut wie Männer. Hilfsmittel wie Exoskelette erleichtern die körperlich schwere Arbeit. Seit Jahren schon steigt deshalb die Zahl der Frauen in Berufen wie Schreiner oder Dachdecker kontinuierlich. Und sind zwei Eimer auf einmal doch zu schwer, dann geht Frau eben zweimal. Die Männer machen das ja auch: Alle arbeiten heute schonender.

Was macht das Handwerk heute für Frauen interessant?

In den letzten Jahren hat sich viel verändert. Neben der rein körperlichen Tätigkeit wird das fachliche Wissen immer wichtiger. Auftraggebern ist es letztlich egal, ob ein Mann oder eine Frau das Dach repariert. Auch Teams entwickeln sich positiv weiter, wenn eine Frau dabei ist. Frauen haben andere Ansätze. Sie schauen und arbeiten oft genauer. Zudem sind die Betriebe heute flexibler und familienfreundlicher. Teilzeit im Handwerk ist Standard.



Claudia Beil ist erste Vorsitzende der UnternehmerFrauen im Handwerk (www.unternehmerfrauen-bayern.de) und lebt mit viel Engagement das Motto „Handwerk ist hier auch Frauensache“. Foto: privat

Gibt es spezielle Karrieremöglichkeiten für Frauen?

Aufstiegschancen, Weiterbildungen oder Duales Studium sind für Männer und Frauen gleich und super vielseitig. Bereits während der Ausbildung gibt es Weiterbildungen. Mit ein paar Jahren Berufserfahrung nach der Gesellenprüfung hat man automatisch die fachgebundene Hochschulreife. Das wissen viele nicht: Handwerker können ohne Abi studieren. Mit dem Meisterbrief können sich Handwerkerinnen vergleichsweise früh selbstständig machen und selbst verwirklichen. Und das mit bereits mehreren Beitragsjahren auf dem Rentenkonto!

Warum entscheiden sich Frauen gegen eine Ausbildung im Handwerk?

Viele fürchten, dass sie sich in der Männerwelt nicht behaupten können und Vorurteilen begegnen. Auch die Sorge, dass Familie und Freunde die Arbeit in einem Männerberuf nicht gutheißen, spielt eine Rolle. Genau da müssen wir ansetzen. Ob Gesellschaft, Schule oder Eltern: Wir müssen lernen, geschlechterneutral zu denken. Jeder soll vorurteilsfrei das arbeiten dürfen, wofür er sich begeistert.

Was können die Betriebe besser machen, um mehr Frauen für das Handwerk zu gewinnen?

Die Betriebe tun schon sehr viel. Sie werden aber von bürokratischen Auflagen und Vorschriften ausgebremst. Extra Toiletten für Frauen in den Betriebsstätten und auf Baustellen sind ein Beispiel. Vorschriften, wie Frauen zu behandeln sind, welche Fragen man ihnen nicht stellen darf, erschweren die Akzeptanz von Frauen in den Betrieben.

Wie unterstützen die UFH Frauen im Handwerk?

Aktuell setzen wir im Landesverband Bayern mit der Initiative „Handwerk ist hier auch Frauensache“ ein Zeichen: Betriebe können über die UFH-Website das entsprechende Siegel erwerben und sich damit für mehr Gleichberechtigung und Anerkennung von Frauen im Handwerk positionieren. Im Mai 2024 hat der Bundesverband der UFH die „Gemeinsame Erklärung“ vom Bündnis für den Mutterschutz für Selbstständige unterzeichnet. Hiermit setzen wir uns aktiv für die Vereinbarkeit von Selbstständigkeit und Elternschaft ein. Eine Schwangerschaft und damit verbundene pauschale Arbeitsverbote sind für Selbstständige ein unkalkulierbares, wirtschaftliches Risiko. Das darf nicht sein!

Interview: Sabine Saldaña Bravo

**Auszubildende (w/m/d)
zur Industriekauffrau/
zum Industriekaufmann (w/m/d)
(ab September 2025)**
in München

**Duales Studium Energiewirtschaft –
Bachelor of Engineering
(ab August 2025)**
in München und Erding

Wir bieten:

- Spannende und herausfordernde Aufgaben
- Eine engagierte Ausbildungsbetreuung, die Wert auf deine Persönlichkeitsentwicklung legt und Eigenverantwortung und -initiative fördert
- Sehr gute Übernahmemechanen
- Flexible Arbeitszeiten und ein gutes Arbeitsklima
- Sehr gute Verkehrsanbindung (U-Bahn / S-Bahn „Giesing“); Übernahme der Kosten des Deutschland-Tickets

Interesse geweckt?
Dann reiche bitte deine vollständigen Bewerbungsunterlagen online unter <https://stellenangebote.esb.de/> ein.

Als regional führender Energieversorger mit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht die Energie Südbayern gemeinsam mit den Tochterfirmen Energienetze Bayern und der ESB Wärme für Fairness, Sicherheit und Persönlichkeit. An diversen Standorten in Ober- und Niederbayern arbeiten wir daran, die Menschen zuverlässig mit Gas, Ökostrom und Wärme zu versorgen.

Besuche uns auch unter <https://www.esb.de/ueber-uns/karriere> – wir freuen uns auf dich!

**Energie Südbayern GmbH
Michael Schliwa
Ungsteiner Straße 31
81539 München
Tel.: 089 68003-535**

Die ESBenefits

- Verkehrs-anbindung
- Flexible Arbeitszeiten
- Fort- und Weiterbildungs-angebot
- Kantine
- Zuschüsse
- Betriebspark
- Zusatz-urlaub
- Gesell-schaftliches Engagement

„Switch zur Ausbildung“

Für mögliche Studienabbrecher gibt es ein Projekt der bayerischen IHKs, das bei der Umorientierung hilft

Die Zeiten ändern sich bekanntlich gerade gewaltig, auch im Hochschulstudium. „Wenn ich fünf bis zehn Jahre zurückdenke, dann gab es an Hochschulen noch keine ‚Fuckup-Night‘ oder eine ‚Woche des Studienabbruchs‘“, sagt Lucie Großstück, Forschungsreferentin Berufliche Bildung beim Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und Projektleiterin von „Switch zur Ausbildung“.

Die Zahl der Studierenden, die mit ihrer Entscheidung unzufrieden sind, Schwierigkeiten im Studium haben, exmatrikuliert werden oder aufgeben, bleibt kontinuierlich hoch. Um dem entgegenzuwirken, haben die neun bayerischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) das Projekt „Switch zur Ausbildung“ ins Leben gerufen, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Seit März ist die Webseite online, und wer sich über „Studienabbruch“ informiert, wird relativ rasch auf den bunten Seiten mit den provokanten Überschriften landen.

Gleich auf der Startseite trifft man auf Konstanze Kindhammer und Thomas Enghart, die zu allen Fragen rund um Ausbildung statt Studium beraten. Obwohl sich Studienabbrecherinnen und -abbrecher vor Freunden oder Familie häufig schämten, merke man bei diesen Einzelberatungen tatsächlich keine Hemmschwelle, berichtet Kindhammer. „Die meisten erzählen viel, wahrscheinlich weil wir Außenstehende sind. Was warum schiefgelaufen ist, auch private Hintergründe. Diese Offenheit hilft uns

sehr, weil wir so gleich herausfinden, was beim Studium nicht funktioniert hat. Damit fallen auch bestimmte Ausbildungen weg.“ Die meisten Beratungen finden online im Rahmen eines Teams-Meetings statt, sind aber auch anonym am Telefon möglich. Dazu kommt eine Serie von öffentlichen Online-Meetings unter dem Namen „SwitchLive“. Direkt treffen kann man das Berater-Team beispielsweise auf der Messe „Einstieg München 2024“ am 22./23. November 2024 im MOC München. Ersttermine dauern in der Regel eine halbe bis eine

Stunde. Manchmal genügt das bereits, doch man darf so oft kommen, wie Bedarf besteht. Der Kontakt muss jedoch immer von den Ratsuchenden ausgehen. „Wir laufen niemandem nach und kontrollieren auch nichts. Wir sagen nur: Wenn es noch etwas gibt, melde dich jederzeit wieder“, so Enghart. Wichtig ist dem Dreier-Team von „IBIZA“ (Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler/innen) dabei zu betonen, dass es sich bei ihrem Angebot nur um Beratungen, aber nicht um Stellenvermittlung handelt. Dafür seien andere Institutionen da, etwa die Arbeitsagenturen.

„Es gibt genug Unternehmen, die genau auf der Suche nach jungen Leuten wie Dir sind“, so formuliert Lucie Großstück die Botschaft des Projekts. Quer durch die Branchen leiden Betriebe bekanntlich unter Fach- und Arbeitskräftemangel, während bei Studienzweiflern der Bedarf an Neuorientierung besteht. Eigentlich ein perfektes Match, doch müssen beide Seiten erst einmal zueinander finden. Auch dafür hat „Switch“ eine Lösung: Im Menüpunkt „Finde dein Unternehmen“ gibt es eine beeindruckende Auswahl von Firmen mit direkten Ansprechpartnerinnen und -partnern. Eine von ihnen ist Daniela Etterer, Ausbildungsleiterin der Vitesco Technologies in Regensburg. Gerade haben zwei Studienumsteiger ihre Ausbildung als Fachinformatiker begonnen, berichtet sie: „Viele sind froh, aus der starren Theorie heraus in die Praxis zu kommen.“

Margrit Amelunxen



Das Team hinter „Switch zur Ausbildung“: Konstanze Kindhammer, Lucie Großstück und Thomas Enghart (von links). Foto: IHK München/Tobias Hase

Infos: switch-zur-ausbildung.de

ZUKUNFTS- GESTALTER

**UNSERE AUSBILDUNGS-
BERUFE IM ÜBERBLICK:**

- Fachinformatiker [d|I|I|W]
- Industriekaufleute [d|I|I|W]
- Kaufleute E-Commerce [d|I|I|W]
- Produktdesigner [d|I|I|W]
- Schuhfertiger [d|I|I|W]
- Textil- und Modenäher [d|I|I|W]
- Textil- und Modeschneider [d|I|I|W]
- Verkäufer / Einzelhandelskaufleute [d|I|I|W]

MACH DICH BEREIT FÜR DEINEN
AUSBILDUNGSPLATZ

INTERESSIERT?
AN AUSBILDUNG ODER PRAKTIKUM?



BEWERBUNG AN:

HAIX® Schuhe Produktions- & Vertriebs GmbH
Auhofstraße 10, 84048 Mainburg

Sarah Mayer | Tel.: 08751/8625-0 | Mail.: yourjob@haix.de



haix.com/azubi



Voll im Trend

Die rasante Digitalisierung erfordert mehr und mehr Spezialisierungen

Wie sieht es mit Trend-IT-Jobs wie dem DevOps-Ingenieur oder Cybersecurity Specialist aus, wie man sie oft in Stellenausschreibungen liest? Anders als die Ausbildungsberufe und der Hochschul-Informatiker sind diese Trendberufe nicht standardisiert und die Berufstitel auch nicht geschützt. „Der Unterschied zwischen etablierten Ausbildungsberufen und Jobtiteln aus Stellenausschreibungen wie Cloud oder Data Specialist besteht darin, dass erstere standardisiert und staatlich geregelt sind und letztere nicht“, sagt Florian Winkler vom Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB).

In jedem Fall kann eine Fachinformatiker-Ausbildung oder ein Informatikstudium die Basis für einen dieser begehrten Trend-Jobs bilden. „In der Regel handelt es sich bei diesen Tätigkeiten um solche, die ein Studium der Informatik oder Wirtschaftsinformatik voraussetzen“, heißt es bei der Bundesagentur für Arbeit. Mit Zusatzausbildungen sowie Fort- und Weiterbildungen können oft die dafür erforderlichen Zusatzqualifikationen erlangt werden. Auch berufliche Fortbildungsabschlüsse können für solche Jobs qualifizieren.

Ein typisches Beispiel ist der Cloud-Architekt. Seitdem immer mehr Unternehmen ihre Daten, Systeme und Produkte in Server-Netzwerke auslagern, entstehen neue Berufe, die ein „Cloud“ in der Bezeichnung tragen. Cloud-Architekten und ihre Kolleginnen entwerfen und verwalten die Cloud-Infrastrukturen von Unternehmen, um innovative Cloud-Lösungen zu entwickeln. Wer sich als Cloud-Architekt qualifizieren möchte, benötigt in der Regel ein Studium der (Wirtschafts-)Informatik sowie umfassende Erfahrung in der IT-Architektur, in Cloud-Services und dem Projektmanagement, heißt es bei der Arbeitsagentur.

Viele Berufe drehen sich darum, aus großen und verteilten Datenmengen wertvolle und nutzbare Informationen zu machen. Data Scientists, also Datenwissenschaftler, spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie nutzen statistische Analysen, maschinelles Lernen und

Big Data, um Muster und Erkenntnisse aus großen Datenmengen zu gewinnen. Für den Datenwissenschaftler gibt es eigene Studiengänge an verschiedenen Universitäten.

Praxisorientiert ist aber auch der Weg über eine Berufsausbildung, die zu einer Qualifikation im Bereich Datenanalyse führt. Mit dem Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse, einer anschließenden Fortbildung zum Berufsspezialisten für Datenanalyse beziehungsweise zum Bachelor Professional in IT und mit einer entsprechen-



Ohne IT läuft nichts mehr. Deshalb braucht es zunehmend Expertinnen und Experten wie die Cloud-Architektin, den DevOps-Ingenieur und viele andere. Foto: Adobe Stock

den fachlichen Vertiefung im Bereich Datenanalyse stehen laufbahnorientierte Wege auch im System der beruflichen Bildung für diesen Trend-Job offen.

Ein ganz großes Gebiet für neue Berufsfelder ist die Künstliche Intelligenz, KI: Machine Learning, Deep Learning und Large Language Modelle wie ChatGPT verändern die Arbeitswelt derzeit fundamental. In diesem Umfeld sind ebenfalls Spezialistinnen und Spezialisten gefragt. Der KI-Ingenieur etwa entwickelt Algorithmen für maschinelles Lernen und arbeitet an Projekten wie autonomen Fahrzeugen, Sprachassistenten und Empfehlungssystemen. Auch hier gibt es inzwi-

sehen an vielen Universitäten spezielle Studiengänge. Neben fundierten theoretischen Kenntnissen ist praktische Erfahrung in der Anwendung von Algorithmen und der Arbeit mit Daten unerlässlich. Für den Beruf des KI-Ingenieurs etwa, ist ein Studium der Informatik oder der Künstlichen Intelligenz eine solide Grundlage. Ähnliches gilt für den Machine Learning Ingenieur, der auf die Entwicklung, das Training und die Optimierung von ML-Modellen spezialisiert ist. Noch etwas exotisch, aber mit Potenzial ist der Prompt-Engineer. Er entwickelt und optimiert Eingabeaufforderungen (Prompts) für KI-Modelle wie ChatGPT, um die bestmöglichen und präzisesten Ergebnisse zu erzielen.

Ein weiterer wichtiger Beruf ist der des DevOps-Engineers, der die Entwicklung und den IT-Betrieb vereint. Das Berufsbild entstand, weil Development und IT Betrieb (Operations) enger verzahnt werden müssen. DevOps-Ingenieure automatisieren Softwareentwicklungsprozesse und optimieren die Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsteams und IT-Operations. Meist ist eine Ausbildung im Bereich Informatik oder ein entsprechendes Studium gefordert, doch auch Zertifizierungen in Bereichen wie Cloud-Computing oder spezifische DevOps-Tools sind sehr gefragt.

Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung wächst auch der Bedarf an Cybersecurity-Spezialisten. Diese schützen Netzwerke, Systeme und Daten vor Cyberangriffen. Ein Studium in IT-Sicherheit oder einschlägige Zertifizierungen, wie die zum IT-Sicherheitskoordinator, sind hier wichtige Qualifikationen. Praktische Erfahrung in der Abwehr von Cyberbedrohungen und ein tiefes Verständnis der aktuellen Bedrohungslage sind ebenfalls von großer Bedeutung. Auch im neuen IT-Weiterbildungssystem ist IT-Sicherheit ein zentrales Querschnittsthema. Der bundeseinheitliche Abschluss „Geprüfter Berufsspezialist für Informationssicherheit“ bietet zudem ein spezifisches Fortbildungsprofil in diesem Bereich.

Klaus Manhart

Infos: arbeitsagentur.de/berufenet

**AZUBI
GESUCHT!**

**LAUTERBACH
DEVELOPMENT TOOLS**

ELEKTRONIKER:IN
FÜR INFORMATIONSSYSTEM-
und SYSTEMTECHNIK

career.lauterbach.com
Lauterbach GmbH · Alllaufstr. 40 · 85835 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

„Reisen ist ein Abenteuer“

Touristikfachfrau Verena Hofmann weiß, wie wichtig individuelle Beratung für ihre Kunden ist



Verena Hofmann arbeitet seit vielen Jahren gerne in der Reisebranche. Foto: Andreas Friedrich

Mit Reisen verbindet man die schönsten Wochen des Jahres – doch welche Aufgaben und Herausforderungen gibt es im Reisebüro? Wir fragten dazu Verena Hofmann vom Summit Reisebüro in München.

Was reizt Sie an Ihrer Tätigkeit?

Verena Hofmann: Mir macht es unglaublich Spaß, denn Reisen gehört zu meinem Leben. In einem Praktikum in

einem kleinen Reisebüro lag ein Lufthansa-Flugplan mit Zielen wie Buenos Aires, Santiago de Chile und New York – da war klar, das ist mein Beruf! Ich liebe Bahnhöfe, Flughäfen, Leuchttürme und Häfen – alles, was ein Abenteuer werden kann. Der Blick in die Ferne und unterschiedliche Menschen. Es ist die Herausforderung, die Menschen glücklich zu machen in der kurzen Zeit eines Urlaubs. Die Leute kommen mit vielen Emotionen ins Reisebüro, um vielleicht auch die Reise ihres Lebens zu machen. Wir vom Summit Reisebüro hier im Globetrotter sind Spezialisten für Individualreisen, für Trekking und Outdoor. Kommen die Kunden ins Reisebüro zurück und erzählen von ihren Erlebnissen und Eindrücken und sind glücklich, dann bin ich es auch. Das ist sehr erfüllend und sollte ich mich noch einmal entscheiden müssen: Ich würde glatt den gleichen Beruf wieder ergreifen! Weite, Ferne und Menschen, die glücklich zurückkommen.

Welche Fähigkeiten sollte man für die Arbeit im Reisebüro mitbringen? Ist eine „Eins“ in Erdkunde hilfreich?

Die „Eins“ in Erdkunde ist auf jeden Fall vorteilhaft. Ich habe früher selbst Azubis eine Europakarte zeichnen lassen, da gab es einige Überraschungen. Heute würde das keiner mehr verlangen, doch Interesse für die Welt sollte man schon haben. Wichtig ist, dass man Menschen fürs Reisen begeistern kann und man muss Menschen mögen, empathisch sein und bei Schwierigkeiten

auch mal beruhigen können.

Eine Flugbuchung oder eine Pauschalreise sind vermutlich schnell erledigt, doch sicher gibt es anspruchsvollere Fälle?

Durch die Tätigkeit mit Individualreisen ergeben sich besondere und auch kompliziertere Aufgaben. Das sind Kunden mit einem Sabbatical oder welche, die mit dem Studium fertig sind und die die Welt sehen wollen. Das erfordert Fachwissen und Kompetenz. Wenn der Kunde den Kilimanjaro besteigen möchte, muss man ihn einschätzen können. Das ist es gerade, was den Reiz ausmacht, nicht nur Sonne und Strand, sondern Erlebnisse. Wenn man es schafft, das zu treffen, sind die Kunden glücklich und man selbst auch.

Welche aktuellen Herausforderungen gibt es?

Problematisch sind die Streiks der Airlines oder des Sicherheitspersonals. Aber Reisen ist ein Abenteuer, manchmal kann es unangenehm werden, dann versuchen wir zu helfen. Die Umweltdiskussion mit Wochenendflügen bekomme wir natürlich mit. Im Rahmen meiner Arbeit versuche ich zumindest, eine Direktverbindung zu buchen ohne noch belastendere Zwischenstopps. Auch innerdeutsche Flüge kann man im Kundengespräch oft mit einer Bahnverbindung ersetzen. Trotzdem gehören Flug- und Schiffsreisen bei uns einfach mit dazu, aber es gibt auch Angebote für Zugreisen und diese werden gut gebucht.

Interview: Andreas Friedrich

als

KAMIN- UND DRUCKBEHÄLTERBAU
ANLAGEN- UND LUFTLEIT-SYSTEMBAU
LUFT- UND ENTSTAUBUNGSTECHNIK

www.als-holding.de

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

Ausbildung:

- **Fachkraft f. Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Industriemechaniker** (m/w/d)
- **Kaufmann/-frau f. Büromanagement** (m/w/d)
- **Konstruktionsmechaniker** (m/w/d)
- **Technischer Produktdesigner** (m/w/d)

Dich erwarten hervorragende Entwicklungschancen bei einem international tätigen Industrieunternehmen mit einem teamorientierten Betriebsklima.



Du möchtest darüber hinaus in einem familiär geführten Unternehmen arbeiten, in dem deine Fähigkeiten wertgeschätzt werden? Dann freuen wir uns auf deine aussagekräftige Bewerbung (per Post oder E-Mail)!



als Holding GmbH, Steinkirchen 11, D-84419 Obertaufkirchen
Anspruchspartner: Manuela Radeck - Tel.: +49 (0) 80 82 / 937-0, E-Mail: info@als-gmbh.de

Kluge Köpfe immer gesucht

Ein Laserunternehmen aus dem Münchner Süden rekrutiert vielseitig Auszubildende und Quereinsteiger

Seit mehr als 25 Jahren entwickelt und produziert Toptica Photonics am Standort Gräfelfing bei München High-End-Lasersysteme für wissenschaftliche und industrielle Anwendungen. Das Unternehmen braucht viele kluge Köpfe – die Toptica auch selbst ausbildet oder über berufliche Umsteiger findet. Über die vielfältigen Möglichkeiten sprachen wir mit Johannes Tretter, HR-Experte Recruiting, und Giuliana Pereira aus der Laser-Produktion.

Giuliana, was hast du ursprünglich gemacht?

Giuliana Pereira: Ich bin aus Brasilien, habe dort Jura studiert und dann 13 Jahre lang als Teamleiterin im Forstermanagement einer großen Kanzlei gearbeitet. Mein Mann hat kürzlich hier in Deutschland eine Stelle als Flugzeugingenieur angenommen, deshalb sind wir nun beide in Deutschland. Weil ich lieber etwas anderes machen wollte als Teamarbeit in einer Rechtskanzlei und ich schon immer eine sehr große Affinität zum Bereich Technologie hatte, habe ich mich einfach mal bei der Toptica beworben.

Und das hat mit einer Festanstellung gleich geklappt?

Ja, Toptica hat mich als Quereinsteigerin sofort genommen. Und ich liebe meinen neuen Job als Anwendungstechnikerin für Laser. Wenn ich die hochsensiblen Komponenten zusammenfüge, ist viel selbstständiges, analytisches Denken gefragt: Ich schaue immer, ob ich

noch etwas in der Montage oder Justierung qualitativ besser machen kann. Da kommt mir mein ursprünglicher Job zugute – hier habe ich auch immer darauf geachtet, das Bestmögliche für unsere Klienten herauszuholen.

Wie sieht dein Job sonst so aus?

Ich arbeite im Reinraum und es geht um Mikromontage. Da braucht man viel Geduld und eine ruhige Hand. Und gute Augen natürlich auch.



Giuliana Pereira (Technician Production Laser Engines) und Johannes Tretter (HR Expert Recruiting).

Foto: Toptica Photonics AG

Johannes, gibt es bei der Toptica viele Quereinsteiger?

Johannes Tretter: Wir haben tatsächlich viele Quereinsteiger, die alle unterschiedliche Erfahrungen und Vorkenntnisse mitbringen. Wir rekrutieren sehr vielfältig und, weil es eben diesen klassischen Ausbildungsberuf – den Laserbauer – im Prinzip nicht gibt. Was dem sehr nahe kommt, ist der/die Physikalaborant/in. Diesen Beruf bilden wir seit zwei Jahren nun auch hier bei uns aus. Aber parallel rekrutieren wir immer auch noch Quereinsteiger aus den Bereichen Elektroniker und Mechatroniker, Techniker, Industriemechaniker und Feinmechaniker. Sogar Augenoptiker, Goldschmiede, einen Betonbauer und einen Koch haben wir für die Produktion schon eingestellt.

Welche Ausbildungen bietet Toptica noch an?

Neben dem/der Physikalaborant/in noch den/die Elektroniker/in für Geräte und Systeme, den/die Fachinformatiker/in für Geräte und Systeme und Industriekaufleute.

Welche Skills braucht man für die technischen Berufe?

Im Prinzip sollte man für alle technikaffin und auch in Mathe relativ fit sein. Für diejenigen, denen ein reines Physikstudium zu theoretisch erscheint, bietet Toptica eine sehr gute Möglichkeit, physikalisches Wissen praxisorientiert einzusetzen. Auch noch von Vorteil sind eine Affinität zu Kleinbauteilen, Lernbereitschaft, Interesse und Verständnis für Neues – und natürlich Teamfähigkeit.

Interview: Barbara Brubacher

Emons

STARTE AB DEM 01.09.2025 MIT EMONS IN DEINE ZUKUNFT!

Wir bilden aus:

- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)

Deine Vorteile:

- Gute Übernahmechancen und Entwicklungsmöglichkeiten
- Sicherer und zukunftsorientierter Ausbildungsplatz
- Qualifizierte Ausbilder (m/w/d)
- Innerbetrieblicher Unterricht
- Intensive Prüfungsvorbereitung
- Mitarbeiterbenefits bei über 600 namhaften Anbietern
- Angenehmes Betriebsklima und „Emonsionalität“

Alle Infos rund um das Thema Ausbildung bei Emons findest du bei Instagram, Facebook, Kununu und auf www.emons-karriere.de/ausbildung.

Haben wir dein Interesse geweckt? Bewirb dich jetzt!
Emons Spedition GmbH & Co. KG | Herr Mirko Lentz | Lindberghstraße 6
85399 Hallbergmoos | E-Mail mirko.lentz@emons.de | Tel. +49 811 60062-300

www.emons-karriere.de

f i x h

gestalten mit **Ludwig Meister**

Zukunft

Ausbildung 2025

Bewirb Dich jetzt!

- Handelsfachwirt (m/w/d) im Abiturientenprogramm
- Kaufmann (m/w/d) für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement
- Kaufmann (m/w/d) im E-Commerce
- Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik
- Fachkraft (m/w/d) für Metalltechnik

Ludwig Meister GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 11
85221 Dachau

VON HIGH-TECH BEGEISTERT?
WIR SUCHEN AUSZUBILDENDE.

Wir produzieren industrielle Computer-Systeme für innovative Branchen und suchen zum 1. September 2025 Auszubildende zum ...

- ELEKTRIKER FÜR GERÄTE UND SYSTEME (m/w/d)
- INDUSTRIEKAUFMANN (m/w/d)

Sie sollten die Mittlere Reife abgeschlossen haben. Motivation und Engagement sind uns besonders wichtig. Begeistert? Auch Schnupperpraktika sind bei uns möglich.

TL Electronic GmbH | z. H. Herrn Götz
bewerbung@tl-electronic.de
Bgm.-Gradl-Straße 1
85232 Bergkirchen-Feldgeding
www.tl-electronic.de

ELECTRONIC
perfect industrial IT

40 YEARS

Schaut gut aus, fährt perfekt

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker können sich in Caravan- und Reisemobiltechnik spezialisieren



Die Ausbildung zum/zur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in umfasst nun auch Caravan- und Reisemobiltechnik. Foto: Adobe Stock

Allgemein ist der Bereich Karosserie- und Fahrzeugbau ein spannendes Berufsfeld: Es geht um Hightech und jede Menge Fachwissen. Unter anderem stehen in der Ausbildung Hydraulik, Pneumatik und Elektronik auf dem Stundenplan. Wer sich den Beruf also als reinen Werkstattjob vorstellt, irrt: Auch der souveräne Umgang mit dem Computer gehört zum Handwerk – Allroundtalente sind also gefragt. Dazu kommt der Umgang mit unterschiedlichsten Materialien und Werkzeugen. Ein Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker und seine Kollegin lernen in der Ausbildung dazu alle Tricks und Kniffe, vom präzisen Vermessen bis zum Schneiden und Schweißen sowie das Konstruieren von Werkteilen und deren Montage am Fahrzeug. Auch allgemeine Wartungsarbeiten sowie die Begutachtung und Reparatur im Schadensfall an verschiedenen Oberflächen wie Blech, Stahl oder Carbon gehören zu den Ausbildungsinhalten. Durch die Digitalisierung kommen immer neue, spannende Themenfelder wie 3-D-Druck und -Laserscanning, Augmented Reality Operation (zum Beispiel Wartungen und Neubauten mithilfe von Datenbrillen oder Tablets), Robotik, Sensorik und Fahrerassistenzsysteme dazu.

Wie bei allen handwerklichen Ausbildungen findet das praktische Training „on the Job“ im gewählten Betrieb sowie in der Berufsschule statt. In den ersten beiden Lehrjahren werden alle Azubis gemeinsam unterrichtet, erst dann erfolgt die Spezialisierung auf die Fachrichtungen Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Karosserieinstandhaltungstechnik und Caravan- und Reisemobiltechnik. Caravans und Reisemobile unterscheiden sich

in vielerlei Hinsicht von anderen Kraftfahrzeugen: Beim Bau kommen neue und mehr Materialmixe zum Einsatz, für die es zunehmend neue Fügeverfahren und Technologien gibt. Weitere Inhalte der neuen Fachrichtung sind unter anderem die Schadensbegutachtung und Reparatur sowie das Ausrüsten und Warten von Ver- und Entsorgungseinrichtungen in Freizeitfahrzeugen.

Barbara Brubacher

Autos und Reisen sind eine Passion? Dann ist vielleicht der Beruf „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in“ mit der Ausbildungsfachrichtung „Caravan- und Reisemobiltechnik“ ein absolutes „Match“. Dieses neue Berufsfeld gibt es bereits seit gut einem Jahr. Der Grund: Inzwischen sind rund 1,4 Millionen Reisemobile und Caravans auf deutschen Straßen unterwegs, rund ein Drittel mehr als noch vor fünf Jahren – Tendenz steigend. Durch den schnellen Anstieg von neu zugelassenen Freizeitfahrzeugen ist auch der Bedarf an Fachkräften in der Caravaningbranche enorm gestiegen. Künftige Reisemobilspezialisten sind nicht nur in den Werken der Hersteller, sondern auch in den Werkstätten und Handelsbetrieben gefragt.

VOLVO
Beste Service für Sie und Ihren Volvo.
 Rainer Rebmann GmbH
 Ihr Volvo Service Center in Starnberg
 08151 / 2838 - 0
 info@rebmann-starnberg.de
 www.rebmann-starnberg.de

**WIR SUCHEN
 AUSZUBILDENDE**

MM **MM – Alles fürs Auto GmbH**
 Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01.09.2025 eine/n
**Auszubildende/n zum/zur
 Kfz-Mechatroniker (m/w/d)**
 Bist du interessiert? Dann überzeuge uns einfach mit Deinen aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, bitte ausschließlich per E-Mail: mm@mmsta.de oder Post.
 Moosstraße 14 · 82319 Starnberg
 Tel. 08151/3820 · www.service-technik.center

Neue Azubis starten durch!

Konstruktionsmechaniker sind begehrte Fachkräfte

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt: Huber Technik begrüßt drei motivierte Auszubildende, die am 2. September ihre berufliche Laufbahn im Unternehmen gestartet haben. Mit viel Neugier und Begeisterung treten Sofia Kregiel, Fabian Schade und Deniz Gülcü in ihre Ausbildungsberufe ein und legen damit den Grundstein für ihre Zukunft. Die Talente bringen frischen Wind in die Werkshallen und in das Büro und sind ein wichtiger Teil der nächsten Generation von Fachkräften bei Huber Technik. Die zwei angehenden Konstruktionsmechaniker werden während ihrer Ausbildung unter der fachlichen Leitung von Michael Langer die Grundlagen der Konstruktion, Planung und Fertigung kennenlernen. Dabei werden sie mit hochpräzisen Bauteilen und Konstruktionen arbeiten und so ihre praktischen Fähigkeiten stetig erweitern. Zeitgleich wird unsere angehende Kauffrau für Büromanagement umfassend in die organisatorischen Abläufe und kaufmännischen Tätigkeiten eingearbeitet, die für den Erfolg des Unternehmens von Bedeutung sind.

Der Tag begann für die drei Azubis mit einer gemeinsamen Vorstellungsrunde sowie einer Firmenpräsentation und einem Firmenrundgang. Nach der Mittagspause stand bereits der erste praktische Teil der Ausbildung auf dem Programm, bei dem die Azubis bereits erste Übungen in den jeweiligen Abteilungen absolvierten. Den Abschluss bildete eine Feedbackrunde, bei der der Tag reflektiert und Eindrücke ausgetauscht wurden.

Die kommenden Jahre werden für Sofia, Fabian und Deniz nicht nur eine spannende Lernphase sein, sondern auch der Beginn einer vielversprechenden Karriere. Bei Huber Technik wird großer Wert daraufgelegt, Talente zu fördern und sie bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung werden die neuen Azubis einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens leisten.

**Kfz-Ausbildung
 Bayern**
 Meisterbetriebe
 der Kfz-Innung
 Bayern

**Eine Hebebühne
 für die Zukunft:
 Die Ausbildung
 im Kfz-Gewerbe.**

- Kfz-Mechatroniker/in
- Automobilkaufmann/frau
- Fahrzeuglackierer/in
- Abi & Auto

Bewirb dich jetzt bei uns!
 Unsere Ausbildungsplätze findest du auf kfz-ausbildung-bayern.de

„Schaffbar ist es für jeden“

Anlagenmechaniker sorgen für den reibungslosen Ablauf von Produktionsmaschinen und -anlagen

Ihre Ausbildung ermöglicht Mechatronikerinnen und ihren Kollegen, selbstständig an elektrischen und mechanischen Anlagen zu arbeiten. Die Berufsbezeichnung leitet sich vom Kofferwort Mechatronik ab, das ist eine Wortneubildung aus Mechanik, Elektronik und Informatik. Wie alle Kofferwörter beschreibt es einen schon länger nicht mehr neuartigen Zusammenhang (hier aus den Fachdisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik) auf sinnvolle Weise. Tobias Z. (Name von der Red. geändert) hat bei einem großen Autobauer eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker gemacht. Der 22-Jährige, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will, erklärt die Besonderheiten seines Berufs.

Was macht ein Anlagenmechaniker im Unterschied zum Mechatroniker?

Tobias Z.: Beim Mechatroniker denken viele an den KFZ-Mechatroniker. Wir Anlagenmechaniker beschäftigen uns mit Industrieanlagen, wobei ich mittlerweile das M weglasse und zurzeit als Elektroniker arbeite.

Was war deine wichtigste Lernerfahrung während der Ausbildung?

Das war in der Abschlussprüfung, wo man gemerkt hat, man kann eine Anlage selbst bauen. Wir hatten dafür drei Wochen Vorbereitung und dann einen Tag Prüfung. Andere machen das während ihrer Ausbildung, bei einem großen Automobilhersteller gibt es dafür mehr Einblicke ins Unternehmen und in die Autoproduktion.

Was machst du heute in der Firma?

Ich bin Elektroniker in der Instandhaltung. Wir warten, reparieren und beheben Störungen an Produktionsmaschinen und Anlagen. Das meiste sind Datenstörungen oder Automatisierungsstörungen, wenn zum Beispiele Teile rückwärts geschoben werden, was sie nicht dürfen. Bei solchen Bedienerfehlern greifen wir ein.

Wie hat man sich das vorzustellen?

Unser Bildschirm listet Störmeldungen nach Priorität, im Troubleshooting schauen wir dann, ob das Problem elektrischer oder mechanischer Ursache ist.



Das ist was für den Experten. Foto: Adobe Stock, KI-gen.

Was macht eine Ausbildung in einem großen Werk so interessant?

Man ist viel an verschiedenen Vernetzungsstellen unterwegs und hat wie gesagt gute Einblicke ins Unternehmen. Auch die Vielseitigkeit ist interessant. Dann die Teambildungsmaßnahmen und internen Schulungen, an denen man teilnimmt. Und freilich die Mitarbeitervorteile, zum Beispiel bekommt man Mietwagen günstiger.

Was sollte man bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz beachten?

Die Frage stellt sich so gar nicht mehr. Es sind ja inzwischen die Firmen, die sich um die Leute bewerben, nicht mehr umgekehrt. Wenn man aber drin ist, wird man in der Regel nach der Ausbildung übernommen.

Beim Stichwort Autoproduktion denkt man an gigantische Maschinenstraßen und Anlagen, in denen Roboter arbeiten, aber kaum noch Menschen ... ist dein Job krisenfest?

Krisenfest, ja. Automobilindustrie mit Fragezeichen. Instandhalter wird es immer geben, weil's ja immer was zu reparieren gibt. So wie ein Auto von Zeit zu Zeit repariert werden muss.

Wird die Digitalisierung, auch durch KI, noch weiter fortschreiten in der Produktion?

Ja, die Bildauswertung beziehungsweise die digitale Qualitätssicherung übernimmt inzwischen die KI. Diesen Monat wurde bei uns in der Halle eine größere Summe in KI investiert.

Programmierst du auch?

Wenig. Beim Beheben von Programmfehlern oder Verbesserungen der Anlagentaktzeit gehen wir ins Programm rein, um Störungen von Abläufen nachhaltig zu korrigieren.

Welche Qualitäten sollte man deiner Meinung nach mitbringen für eine solche Ausbildung?

Auf alle Fälle technisches Verständnis, Motivation und eine Faszination für technische Abläufe. Schaffbar ist es für jeden, wenn man sich dahinter klemmt. Die Ausbildung dauert zwischen zweieinhalb (für Abiturienten) und vier Jahren. Ich habe drei Jahre gebraucht.

Wie viel von deinem ursprünglichen Interesse an Maschinen und KFZ kannst du in deinen Beruf einbringen?

KFZ ist mein Hobby, schon von früher Jugend an. Je mehr man von der Technik und den einzelnen Komponenten und Funktionsweisen versteht, desto intensiver wird das Interesse. Das ist jedenfalls meine Erfahrung. Außerdem gibt es Gemeinsamkeiten in der ursprünglichen Technik von Hobby und Beruf bei mir. Ein Auto ist auch nur eine Maschine.

Wie sind die Möglichkeiten zur Weiterbildung?

Gut. Ich mache zurzeit den Techniker auf Teilzeit. Ich arbeite nach wie vor ganztags und investiere meine Samstage und den Feierabend in die Ausbildung, die in Vollzeit zwei Jahre dauert und bei mir eben dreieinhalb. Bei uns ist der Meister viel mit der Personalführung beschäftigt, während er im Handwerk auch betriebswirtschaftliche Aufgaben wahrnimmt. Der Techniker hat einen technischen Hintergrund. Vom Ausbildungsgrad entsprechen beide Berufe dem Bachelor.

Was bringt dir am meisten Spaß bei der Arbeit?

Die Arbeit mit den Kollegen. Es ist so, entweder wissen es alle generell besser oder keiner hat eine Idee. Das ist schon lustig.

Wie viele Frauen gibt es inzwischen in deinem Beruf?

In der Schicht keine. In der Gruppe sind es zurzeit nur zehn Prozent.

Interview: Bettina Rubow

AUSBILDUNG
HAT ZUKUNFT

MEHR INFOS

WIR BILDEN IN FOLGENDEN BERUFEN AUS (M/W/D)

Kaufleute für Büromanagement Metallbauer Fachkraft für Lagerlogistik Technischer Produktdesigner Fachinformatiker Systemintegration Mechatroniker Mediengestalter Industriemechaniker	Kaufleute für Groß- und Außenhandel Kaufleute für Büromanagement Kaufleute im Einzelhandel Kaufleute im E-Commerce Metallbauer Fachkraft für Lagerlogistik Technischer Produktdesigner Fachinformatiker Systemintegration Mediengestalter
--	---

Fliegl Agrartechnik GmbH
 Bürgermeister-Boch-Str. 1 | 84453 Münldorf
 Tel. +49 (0) 8631 307-283
 E-Mail: personal@fliegl.com

Fliegl Agro-Center GmbH
 Maierhof 1 | 84556 Kastl
 Tel. +49 (0) 8671 9600-252
 E-Mail: personal@agro-center.de

Fliegl
 WWW.FLIEGL.COM

Wir sind ein Teil davon.

Auf dem „Kandidatenmarkt“

Bei der Mitarbeitersuche wird Personalberatung immer wichtiger

Weil der Fachkräftemangel für Unternehmerinnen und Unternehmer zu einer immer größeren Herausforderung wird, setzen viele Mittelständler auf die professionelle Hilfe von Personalberatungsunternehmen, zum Beispiel auf die Falken Group. Jonas Rosenstein (28) ist im übertragenen Sinne einer der neun „Falken des Unternehmens“, das bayerischen Mittelstands-Unternehmen zur Seite steht, wenn es um das Thema „Fachkräfte“ und die Besetzung qualifizierter Stellen geht. Der studierte Fitnessökonom mit Bachelor-Abschluss wurde selbst Ende 2018 von einem bekannten Personalberatungsunternehmen über die Plattform Xing angesprochen. Seitdem ist er in diesem Metier tätig. 2022 wechselte er zur „Falken Group“, wo er sich mittlerweile aufgestiegen zum „Senior-Recruiter“, um den Nachschub an Fachkräften kümmert. Rosenstein: „Jeder Berater betreut einen Spezialbereich. Bei mir ist es die IT-Infrastruktur.“ Es ist vor allem diese starke, spezifische Vernetzung in die Branchen, die Geschäftsführer Maximilian Wolf als besonderes Qualitätsmerkmal hervorhebt: „Wir sind sehr stark spezialisiert auf einen fachlichen Teilbereich und haben ein entsprechend spezifisches Netzwerk. Wir gehen exakt auf die Bedürfnisse von Firmen und Bewerbern ein. Berücksichtigen regionale Spezialisierungen und sprechen gezielt Bewerber mit passgenauen Stellen an.“ Wobei das Anforderungsprofil, das der Kunde formuliert, die Basis für eine Stellenausschreibung ist. Das zweiköpfige Team

aus dem Bewerbermanagement sorgt dafür, dass die Anzeige breit gestreut wird, beispielsweise über Multi-posting, damit Interessentinnen und Interessenten auf sie aufmerksam werden.

Im Recruiter-Alltag sieht das so aus: Die Kunden, beispielsweise aus der IT-Branche, melden sich bei der Personalberatung initiativ. Dort äußern sie ihre Vorstellungen darüber, welche Voraussetzungen und Qualifikationen eine Bewerberin, ein Bewerber für eine offene



Jonas Rosenstein bringt Interessenten und Unternehmen aus dem IT-Bereich zusammen. Foto: R. Kanamüller

Stelle mitbringen muss, damit er zum Unternehmen passt. Rosenstein: „Unser Ziel ist es dann, für das Unternehmen das perfekte Match zu finden.“ Das Kennenlernen von Personalberatung und Bewerber beginnt mit einem unverbindlichen Erstgespräch, in dem die Vorstellungen und Karrierewünsche des möglichen neuen Mitarbeiters im Detail besprochen werden. Wolf: „Dabei gehen wir auf seine speziellen Wünsche ein, zum Beispiel, um welche Branche, welche Unternehmensgröße es sich handelt, beziehungsweise welche Unternehmenskultur gelebt wird. Der Bewerber bewirbt sich nicht ‚blind‘, weil wir ihm schon viele Informationen, die wir vorher im Meeting mit dem Kunden besprochen haben, weitergeben können, wie Teamstruktur, Projekte sowie Erfahrungswerte.“

Der Bewerber wird dabei in keiner Phase des Bewerbungsverfahrens allein gelassen, bis hin zur „Nachsorge“. Rosenstein: „Ich bleibe Ansprechpartner für alle Beteiligten, für den Kunden und für den Bewerber. Ich bleibe immer erreichbar, sollten sich Probleme oder Fragen ergeben.“ Ähnlich verhält es sich, wenn Bewerber selbst auf eine Stellenanzeige der Personalberatung aktiv werden oder von der Personalberatung über die großen Plattformen Xing oder LinkedIn kontaktiert werden. Zu Beginn steht immer ein Erstgespräch mit dem Berater. Wenn alle Details abgeklärt sind, folgt der nächste Schritt: Der Berater stellt den Bewerber dem Kunden, also dem Unternehmen, vor, und der Einstellungsprozess nimmt seinen Lauf. Wobei IT-Fachleute oft eher das Unternehmen auswählen und nicht das Unternehmen die Expertin oder den Experten. Rudi Kanamüller

ATRUVIA



Unsere Zukunft bist du.

Ausbildungsstart:
1. September

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker*in
Anwendungsentwicklung

Duales Studium

- Data Science und Künstliche Intelligenz (DHBW)
- Informatik (DHBW)
- Wirtschaftsinformatik (DHBW)
 - Software Engineering
 - IT-Business Analyst

Wir verbinden. Füreinander.

Atruvia – Digitalisierungspartner der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Entwickle mit uns Lösungen für das Banking der Zukunft und schaffe ein optimales Banking-Erlebnis!

ATRUVIA

Atruvia AG
Standort München
Karl-Hammerschmidt-Str. 44
85609 Aschheim
(Nähe S-Bahnhaltestelle Riem)

Petra Landstorfer
Ausbildungsmanagement
Tel.: 089 9943-61315
E-Mail: petra.landstorfer@atruvia.de



Bewirb dich jetzt!

atruvia.de/ausbildung

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken



„Ich will immer im Bereich der Teilhabe arbeiten“

Melanie Fleischmann erzählt von ihrer Arbeit als Schriftdolmetscherin und Redakteurin für Audiodeskription

Inklusion heißt, dass Menschen mit Beeinträchtigungen möglichst selbstbestimmt, selbstständig und vor allem gleichberechtigt am beruflichen und sozialen Leben teilnehmen. Dazu bedarf es häufig besonderer Hilfsmittel, nicht nur des Rollstuhls für körperlich behinderte Menschen. Menschen mit Höreinschränkungen brauchen beispielsweise Audiodeskription, um Fernsehsendungen, Theater- oder Musikaufführungen folgen zu können. Menschen mit Seheinschränkungen benötigen hingegen „Übersetzungen“ von Bildern und Geschehnissen in Sprache. Melanie Fleischmann, selbst blind geboren, ist Schriftdolmetscherin, Redakteurin für Audiodeskription und Dozentin am Sprachen- und Dolmetscherinstitut München (SDI).

Was ist der gemeinsame Nenner Ihrer drei Berufe?

Melanie Fleischmann: Teilhabe. Das heißt, Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung eine lückenlose Teilnahme an ganz normalen Lebenssituationen möglich zu machen. Mit meiner Arbeit unterstütze ich Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Hören oder Sehen haben beziehungsweise taub oder blind sind, in der Ausbildung oder im Beruf, aber auch in der Freizeit.

Was hat Sie dazu bewogen?

Teilhabe war für mich persönlich immer ein Thema, da ich seit meiner Geburt blind bin. Nach dem Fachabitur an einer Schule für Blinde und Sehbehinderte habe ich an der Hochschule Coburg als erste blinde Studierende zunächst einen Bachelor in Sozialer Arbeit gemacht.

Also sind Sie auf Umwegen zu Ihren heutigen Tätigkeiten gekommen?

Absolut. Mein Traumberuf war Lehrerin für Blinde und Sehbehinderte. Doch als ich mich nach dem Bachelor für das Studium beworben habe, wurde ich nicht angenommen. Durch die Jugendarbeit beim Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund kannte ich einen blinden Schriftdolmetscher. Das hatte ich immer so im Hinterkopf. Als das mit dem Lehramtsstudium nicht geklappt hat, durfte ich 2015 kurzfristig einsteigen in die erste Ausbildung für blinde Menschen vom Berufsförderungswerk Würzburg. Das war die allerbeste Entscheidung, die ich in meinem Leben getroffen habe.

Was machen Sie als Schriftdolmetscherin genau?

Im Grunde mache ich für hörgeschädigte oder gehörlose Menschen Lautsprache sichtbar. Aktuell begleite ich mit unserem Team bei Delfinterpret eine Auszubildende und mehrere Studierende in Lehrveranstaltungen und dolmetsche alles Gesprochene in Texte zum



Für Menschen mit Höreinschränkungen diktiert Melanie Fleischmann alles Gesprochene in eine schalldichte Maske. Eine Online-Plattform wandelt das Ganze in Text um, der auf den Bildschirmen der Hörgeschädigten erscheint. Foto: M. Amelunxen

Mitlesen. Wir diktieren dabei über schalldichte Masken oder tippen den Wortlaut mit. Über eine Online-Plattform wird das in Text umgewandelt und erscheint fast in Echtzeit auf den Bildschirmen unserer Studierenden.

Gibt es hier Konkurrenz durch KI?

Seit Anfang des Jahres spüren wir, dass manche Kunden verstärkt auf automatische Spracherkennung setzen. Bei unserer Arbeit geht es aber nicht nur um den reinen Text, sondern auch um Ironie, Gelächter oder einen besonderen Tonfall. Deshalb glaube ich, dass wir im Bildungsbereich noch lange gebraucht werden. Der Konkurrenzdruck durch KI betrifft derzeit eher Online-Aufträge und solche, bei denen das zwischen den Zeilen Gesagte nicht so wichtig ist. Seit einem Jahr habe ich einen festangestellten Assistenten. So kann ich Aufträge vor Ort auch alleine annehmen und bin daher weiterhin viel im Einsatz. Und außerdem habe ich meine anderen Standbeine.

Erzählen Sie uns doch bitte, wie sich das entwickelt hat.

Als Schriftdolmetscherin arbeite ich seit 2017 und habe mich 2021 damit selbstständig gemacht. Nebenberuf-

lich unterrichte ich seit 2018 am SDI als Dozentin in der Schriftdolmetscher-Ausbildung. Außerdem habe ich mich 2022 am SDI zur Autorin für Audiodeskription ausbilden lassen. Ich schätze, dass ich inzwischen 50 Prozent Audiodeskription und 40 Prozent Schriftdolmetschen mache.

Was ist Audiodeskription?

Das ist die hörbare Beschreibung visueller Vorgänge für blinde oder sehbehinderte Menschen, also zum Beispiel für das, was in Filmen passiert. Zusammen mit einer sehenden Kollegin habe ich damals mit „Watzmann ermittelt“ für den BR und einer Teeny-Serie für Netflix angefangen. Bei Netflix ist es nun richtig viel geworden, etwa für die Serien „Emily in Paris“ und „Lupin“. Das lässt mich auch langfristig planen, da ich Anfragen bekomme, die über mehrere Staffeln und Monate gehen. Außerdem mache ich für Netflix ausführliche Qualitätskontrollen mit Bewertungen für neue Autorinnen.

Sie kontrollieren dafür die Filme mit der vorliegenden Hörbeschreibung?

Genau, als blinde oder sehbehinderte Redakteurin sichert man damit die Qualität. Also, ob alles logisch ist, ob man den Film damit versteht. Aber auch, ob etwas zu bevormundend ist. Wenn es in der Audiodeskription etwa „Rückblende“ heißt – das steht ja nirgendwo im Film! Sehende müssen sich das auch selbst zusammenreimen.

Wie schätzen Sie die Rolle von KI in diesem Bereich ein?

Anders als beim Schriftdolmetschen sehe ich KI hier nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung. Man wird immer Menschen brauchen, die Zusammenhänge innerhalb eines Films verstehen und bewerten. Für ein Entwicklerteam teste ich sogar regelmäßig Software zur Bildbeschreibung. Das funktioniert dann quasi umgekehrt wie bisher, als Blinde könnte ich damit alleine arbeiten und eine sehende Person würde kontrollieren.

Gibt es auch weitere Felder für Audiodeskription?

Was in anderen Städten schon sehr wichtig ist, ist das Theater! Eine blinde Kollegin von mir arbeitet nur noch dafür, da ist ihr Dreierteam schon ab den Proben mit dabei. Auch in anderen Bereichen des kulturellen oder gesellschaftlichen Lebens ist hier vieles im Kommen, beispielsweise im Museum, der Oper oder ganz neu in der Gaming Industrie. Das finde ich sehr spannend, ich denke im Bereich der Teilhabe wird es noch viele neue Betätigungsmöglichkeiten geben.

Interview: Margrit Amelunxen



GAMECHANGER AUSBILDUNG!
Starte deine Karriere beim führenden IT-Haus der Region

IT-SYSTEM-ELEKTRONIKER/IN M|W|DIV
Werde unser IT-Infrastruktur-Genie und der Kunden-Sunshine!

KAUFFRAU / -MANN FÜR BÜROMANAGEMENT M|W|DIV
People & Culture stehen für dich im Mittelpunkt!

KAUFFRAU / -MANN FÜR IT-SYSTEM-MANAGEMENT M|W|DIV
Für unsere Kunden findest du das perfekte Produkt!

FACHINFORMATIKER/IN SYSTEMINTEGRATION M|W|DIV
Als IT-Crack bist du bei jedem Projekt am Start!

WE DO IT FOR PEOPLE
aobis GmbH
e karriere@aobis.de | t +49 [0] 8022 | 50 800 - 0
Wiesseer Straße 42 | 83700 Kreuth-Weißach

DAS MACHT DIE AUSBILDUNG BEI UNS EINZIGARTIG

- Ein junges, dynamisches, kreatives Team in familiärer Arbeitsatmosphäre in einem werteführten Unternehmen
- Getränkeflatrate, frisches Obst, Snack-Bar, regelmäßiges gemeinsames Mittagessen
- Ein moderner Arbeitsplatz mit den neuesten Devices - Handy, Laptop, Ipad und alles was du sonst noch brauchst!
- Die aobis Academy bietet dir viele Weiterbildungsmöglichkeiten um deine persönlichen Skills auszubauen und Neues kennenzulernen.
- Teamevents, gute Anbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Einkaufsmöglichkeiten so wie Mitarbeiterparkplätze direkt vor der Tür, der Tegernsee in Laufnähe!
- Wir bieten dir die Möglichkeit Dich nach der Ausbildung zu übernehmen.
Auch Quereinsteiger sind willkommen!

aobis
DU UND WIR. **DAS WIRD NICE.**
BEWIRB DICH EINFACH!



aobis.de

„Wenn man sich reinhängt, ist alles möglich“

Daniel Simunovic spricht über sein Duales Studium zum Wirtschaftsingenieur, die Herausforderungen und Vorteile

Das Duale Studium (DS) wird von Jahr zu Jahr beliebter. Das liegt zum einen am bekannt hohen Fachkräftebedarf, zum anderen aber auch daran, dass größere Unternehmen durch die Verbindung von Theorie und Praxis solche Mitarbeitende finden können, die bereits mit der Struktur und den Anforderungen vertraut sind. Daniel Simunovic (21) hat inzwischen den Bachelor-Abschluss nach dem für ihn genau richtigen Studienmodell.

Wo hast du studiert?

Daniel Simunovic: An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Heidenheim und bei Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG, einem Hersteller von Spezialschmierstoffen.

Wie bist du darauf gekommen?

Ich habe 2021 Abitur gemacht und wusste in der Kollegstufe zuerst gar nicht, was ich später machen wollte. Bei der Recherche querbeet bin ich dann schnell auf das DS gestoßen. Dass man dabei nicht nur Theorie lernt, sondern parallel dazu Praxis bekommt, fand ich als Konzept sehr interessant.

Und wie ging's weiter?

Dass ich etwas im Bereich Wirtschaft machen wollte, aber kein reines BWL-Studium, war mir recht schnell klar. Ich habe mich über die Unis informiert. Ich wollte dann an die DHBW und unbedingt in München arbeiten.

Wie hast du deinen Arbeitgeber gefunden?

Auf der Seite der DHBW gibt es einen Link mit Partner-Unternehmen, außerdem findet man duale Studiengänge auf Jobportalen. Ich habe mir eine Liste für Bewerbungen zusammengestellt. Meine Kriterien waren: ein mittelständisches, international arbeitendes Münchner Unternehmen. Das hat mit Klüber Lubrication alles geklappt.

Welche Tipps hast du für Leute, die sich für ein DS interessieren?

Frühzeitig anfangen! Du kannst nicht erst dein (Fach-)Abitur schreiben und dich danach umsehen. Du musst dich ungefähr ein Jahr früher dafür bewerben, während der vorletzten Klasse.

Also muss man sich jetzt bewerben für einen Start im Herbst 2025?

Richtig. Das ist aber auch gut. Man bewirbt sich mit den Noten der vorletzten Klasse. Wenn man angenommen wird, muss man das Abitur nur noch bestehen, alles andere ist schon fest.

Du hattest deinen Vertrag schon in der 11. Klasse?

Genau. Dadurch konnte ich recht entspannt ins Abitur gehen.

Wie ist das DS bei dir konkret abgelaufen?

Es gibt im Prinzip zwei Modelle, das Block- und das Wochenmodell. Bei mir war es das erste, also immer drei Monate Studium und drei im Betrieb. Das finde ich vorteilhaft, man ist fokussierter, und durch die längere Zeit im Unternehmen darf man mehr Verantwortung übernehmen.



Daniel Simunovic hat dual studiert. Foto: M. Amelunxen

Wie fängt man an?

Mit dem Praxisteil in der Firma. Drei Monate ging es durch alle Abteilungen bei Klüber Lubrication, das war sehr interessant: Man hat ein, zwei Wochen pro Abteilung und kann da extrem viel mitnehmen. Angefangen mit der Werkstatt, aber auch Produktion, Marketing oder Business Development.

Interview: Margrit Amelunxen



HIER STUDIEREN, EUROPAWEIT HANDELN.

Als eine der größten Zentralbanken weltweit bieten wir Dir verschiedene duale Studiengänge im spannenden Umfeld von Wirtschaft, Finanzen und Bankenwelt. Praxis und Theorie Deines Studiums sind eng miteinander verzahnt, so dass Du das an der Hochschule Erlernte direkt in der Bundesbank anwenden kannst. Als Arbeitgeber im öffentlichen Dienst bieten wir Dir zudem ein festes Gehalt, unterstützende Begleitung während des Studiums und einen sicheren Arbeitsplatz nach dem Studium.

- Zentralbankwesen / Central Banking (Beamtenlaufbahn)
- Betriebswirtschaftslehre
- Bank-BWL
- BWL mit Schwerpunkt Digitalisierungsmanagement
- Digital Business Management
- Angewandte Informatik

Wie dual ist das denn?

Bewerbungsfristen und weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage unter www.bundesbank.de/karriere, auf Facebook und Instagram.



Fürs Gemeinwohl

Die polizeiliche Ausbildung ist anspruchsvoll – die Berufsmöglichkeiten sind vielfältig

Die bayerische Polizei ist ein beliebter Arbeitgeber und gehört laut „Trendence Schülerbarometer“ zu den attraktivsten Wunschberufen. Bis 2028 soll die Zahl der Stellen auf 47.000 ausgebaut werden. Pro Jahr würden etwa 1500 Stellen neu besetzt, heißt es aus dem Innenministerium. „Neben neuen Polizistinnen und Polizisten werden wir aber auch dringend benötigte Spezialisten einstellen, wie zum Beispiel IT-Experten“, sagt Pressesprecher Stefan Niefener.

„Polizei ist doch sexy“, lacht Leitender Polizeidirektor Gerd Enkling zu Beginn des Gesprächs. „Auf eine Stelle kommen acht Bewerbungen; gut ein Drittel davon sind Mädchen. Über mangelndes Interesse können wir uns nicht beklagen.“ Der erfahrene Beamte ist Leiter des Sachgebiets Aus- und Fortbildung im Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei. „Der Run auf den Polizeiberuf mit seinen mehr als 23 unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern – vom Streifenbeamten bis zur Hubschrauberpilotin – ist eher noch größer als kleiner geworden.“ Doch was hat der Arbeitgeber „Staat“ zu bieten? Vorweg eine qualifizierte Ausbildung, vielfältige Arbeitsbereiche, gute, durchgehende Aufstiegschancen. Addiert mit all den Zulagen, bietet der öffentliche Dienst eine lukrative Bezahlung, soziale Absicherung inklusive. So klassifizieren sich die vielseitigen Einsatz- und Berufsmöglichkeiten bei gleichzeitig durchlässigen Aufstiegschancen zu einer Art „Triple AAA-Wertung“, analog zur höchsten Wertung in der Finanzwirtschaft für sehr gute und höchst zuverlässige Kunden. Polizeidirektor Enkling selbst ist ein Vorzeigebispiel: Vom Streifenbeamten in Fürth, „wo ich vor 45 Jahren angefangen habe, bis zum Leitenden Polizeidirektor heute“ – erkennbar



Die Ausbildung verlangt künftigen Polizistinnen und Polizisten einiges ab. Foto: Bayer. Bereitschaftspolizei Bamberg

an den vier goldenen Sternen auf der Schulterklappe seiner Uniformjacke – kann er durchaus mit einem gewissen Stolz auf seine Karriere blicken. Eine bayerische Besonderheit: Es ist sogar möglich, bis ins höchste Amt des Polizeipräsidenten aufzusteigen. In manchem Bundesland ist diese Funktion in den Händen politischer Wahlbeamter.

Die durch blaue, silberne und goldene Sterne erkennbare Karrierestufe der Polizei in Uniform unterteilt sich in den mittleren, den gehobenen und höheren Dienst (zweite, dritte und vierte Qualifikationsebene QE). Die dazu notwendigen Lehrgänge und Prüfungsabschlüsse im öffentlichen Dienst entsprechen dem universitären Bachelor oder Master.

Bis es aber so weit ist, startet der alljährliche Einstieg in die Beamtenlaufbahn für alle mit einer zweieinhalbjährigen Ausbildung zum 1. September oder 1. März. Zuvor aber muss „die durchaus anspruchsvolle, zweitägige Prüfung bestanden sein“. Mentale wie körperliche Fitness sind zu beweisen. Ferner wird die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift abgefragt. Ist diese Auslese bestanden, „beginnt ein völlig neuer Lebensabschnitt für die Azubis“, sagt Enkling sehr ernst. „Denn die jungen Leute sind meist zum ersten Mal der elterlichen Obhut und familiären Fürsorge entzogen und leben jetzt in einer Kasern.“ Ein nicht zu unterschätzender Einschnitt, denn gewohnt, gearbeitet, gelebt wird nicht mehr im „Hotel Mama“, sondern zu zweit in einer Stube, mit streng reguliertem und voll-

gepacktem Tagesablauf. Auch findet in den ersten Tagen bereits die Einkleidung in die Uniform der bayerischen Polizei statt – inklusive der Waffe, jedoch ohne Munition. Der erfahrene Polizeiausbilder („Wir haben uns noch gefreut, rauszukommen, waren neugierig und erwartungsfroh“) bemerkt heute bei den Neuankömmlingen oft Heimweh, eine gewisse Scheu, ja Ängstlichkeit, den geforderten Ansprüchen nicht zu genügen oder generell mit einem Leistungsdruck konfrontiert zu sein, der unerwartet und ganz ungewohnt ist. Das Wort vom „Kindergeburtstag oder Ponyhof“ will er nicht in den Mund nehmen; aber er hat doch zur Kenntnis genommen, dass sich nicht wenige der Schulabgänger auf die Anforderungen noch einstellen müssen. „So ist es unsere Aufgabe, hier Nachhilfe zu geben.“

Unabdingbar: Teamgeist

Das Wohnen in der Kaserne helfe dabei, ist Enkling überzeugt. Es stärke den unabdingbaren Teamgeist, um überhaupt bei der Polizei arbeiten zu können. Denn: „Einzelkämpfer können wir nicht gebrauchen.“ Diesen Gemeinschaftssinn kennenzulernen und auch zu schätzen, sich auf den Anderen verlassen zu können und nur gemeinsam stark zu sein, dies zu fördern, durchzieht wesentliche Teile der Ausbildung. Dass seit 1990 auch Frauen dabei sind, trage sehr dazu bei. „Wir fördern diese positive Entwicklung.“

Sein Resümee: Auch wenn im Zuge gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen der einzelne Polizeibeamte, wie die Institution der Polizei überhaupt, oft nicht mehr mit dem notwendigen Respekt als Gesetzeshüter und Ordnungsmacht, als Schlichter behandelt und angesehen werde, „so ist es doch unsere Aufgabe, hier zu überzeugend aufzutreten, kommunikativ zu deeskalieren und falls notwendig auch zielführend einzugreifen. Das ist wesentlicher Teil der Aus- und Fortbildung der Bayerischen Polizei.“

Wolfgang Stegers

Infos: www.team.polizei.bayern.de

KOMM IN UNSER TEAM
AUSBILDUNG & DUALES STUDIUM

WIR SUCHEN **YOUNG TALENTS** (m/w/d)

AUSBILDUNG

- Feinwerkmechaniker
- Feinwerkmechaniker inkl. Technischer Kaufmann
- Mechatroniker
- Produktionsfachkraft Chemie
- Technischer Produktdesigner
- Industriekaufleute
- Kaufleute für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker

DUALES STUDIUM

- Mechatronik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik

BEWIRB. DICH. JETZT.

100 coole Azubis warten auf Dich

GEWO FEINMECHANIK

GEWO Feinmechanik GmbH
 Bahnhofstraße 23
 85457 Weirthinghofen

Tel. 0 81 22/97 48-0
www.gewo.net

Berufliches Doppel

Mia Schwaiger ist Familientherapeutin und hat sich in Systemischer Therapie weitergebildet

Der soziale Bereich bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im erzieherischen, therapeutischen und psychologischen Umfeld. Dabei gibt es nicht nur klassische Angestelltenverhältnisse bei Sozial- oder Bildungsträgern, Städten oder Landkreisen. Mit der geeigneten Aus- oder Weiterbildung kann man sich auch selbstständig machen. Mia Schwaiger ist in Rosenheim und im benachbarten Stephanskirchen mit zwei Tätigkeiten als Therapeutin unterwegs und beide findet sie interessant.

Hallo Frau Schwaiger, Sie sind ja in einer Doppelrolle im sozialen und psychologischen Bereich unterwegs, sowohl angestellt als auch selbstständig. Was sind denn Ihre Aufgabebereiche in angestellter Funktion?

Mia Schwaiger: Ich bin seit über einem Jahr beim Deutschen Kinderschutzbund als Sozialpädagogin in der Familientherapie tätig. Das heißt, ich arbeite mit den Familien zusammen, suche bei Problemen nach Lösungswegen und Kommunikationsstrukturen, und in der Regel mache ich Hausbesuche als „begleiteter Umgang“. Das sind oft Familien mit Trennungs- und Scheidungsphasen, teils müssen gerichtliche Auflagen beachtet werden. Der Kinderschutzbund ist ein guter, ideologiefreier Arbeitgeber. Es gibt Programme wie „Starke Eltern – starke Kinder“, und es gibt Möglichkeiten, sich zu entwickeln und eigene Ideen einzubringen.

Sind auch besonders anspruchsvolle Fälle dabei?

Klar, beispielsweise wenn es um Kindeswohlgefährdung geht und eventuell Kinder aus der Familie herausgeholt werden müssen. Freilich gegen den Widerstand der Eltern, die meist selbst aus gewalttätigen Familienverhältnissen kommen und die es selbst nicht anders kennen. Das sind dann hochstrittige Span-



Mia Schwaiger betreut Menschen in Konfliktsituationen. F.: A. Fr.

nungsfelder mit vielen Konflikten, die dann auch mich selbst betreffen können, ich wurde auch schon bedroht.

Auf welche Ausbildung können Sie zugreifen?

Ich habe die Fachakademie für Sozialpädagogik in Rosenheim absolviert und mich auf Jugendhilfe spezialisiert, die meisten anderen aus dem Jahrgang sind in den frühkindlichen Bereich gegangen. Neben meiner Tätigkeit in der Mutter-Kind-Klinik in Aschau habe ich eine fünfjährige Weiterbildung in Systemischer Therapie gemacht und bin darin von der DGSF zertifiziert (Anmerkung: Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie).

Und darin besteht Ihre selbstständige Tätigkeit?

Ja genau, hier in Stephanskirchen habe ich inzwischen meine eigene Praxis, und hier kann ich privat Rechnungen ausstellen. Sie lief von Anfang an ganz gut, zwei bis drei Klienten kamen über Mundpropaganda. Meine Klienten sind so unterschiedlich wie ihre Anliegen. Ich betreue bei Generationenkonflikten beispielsweise bei der Übergabe eines Hofes, habe aber auch Neuorientierungen, Paare in der Krise und Burn-Out-Problematiken dabei. Das Überdenken von Glaubenssätzen gehört auch mit dazu. Ein Beispiel hierfür wäre „ich bin nicht genug“.

Interview: Andreas Friedrich

Ausbildung und Studium in Gesundheitsberufen

Infotermin:
Di, 22.10.24, 17 Uhr!

- ▶ Ergotherapie
- ▶ Logopädie
- ▶ Physiotherapie

Bitte um Anmeldung über die Website: www.doepfer-muenchen.de
Würzburger Str. 4 · 80686 München
Tel.: (089) 54 71 79-0

Döpfer Schulen München

www.doepfer-muenchen.de

JETZT BEWERBEN!

Gesundheitsberufe studieren!

Infoveranstaltungen
regelmäßig · online · live

Ausbildungs- und berufsbegleitend

- ▶ Medizinpädagogik B. A.
- ▶ Psychologie B. Sc.
- ▶ Soziale Arbeit B. A.
- ▶ Physician Assistance B. Sc.
- ▶ Angew. Therapiewissenschaften B. Sc. parallel zur Ausbildung
Schwerpunkt Logopädie, Ergotherapie oder Physiotherapie
- ▶ Bildung und Erziehung in der Kindheit B. A.
- ▶ verschiedene Bachelor-Pflegestudiengänge

Potsdam | Köln | Regensburg | Hamburg | Online
Studienberatung · Tel.: (0221) 130 587-70
E-Mail: studienberatung@hs-doepper.de
www.hs-doepper.de

HSD Hochschule Döpfer
University of applied sciences

Multitalente im Gesundheitswesen

Fachwissen, Empathie, Geduld, eine rasche Auffassungsgabe, Organisationstalent, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit sind für eine Medizinische Fachangestellte unverzichtbar

Das Telefon klingelt, eine Patientin hat eben die Praxis betreten und trommelt am Tresen schon ungeduldig mit den Fingern, ein älterer Mann schaut sich suchend um, dann kommt ein Notfall durch die Tür: Im Empfangsbereich von Arztpraxen geht es oft turbulent zu. Inge Halletz bewahrt auch dann die Ruhe. Die erfahrene Medizinische Fachangestellte (MFA) signalisiert allen Patienten mit aufmerksamen Blicken und offenem Lächeln das beruhigende Gefühl, dass jedem geholfen und niemand übersehen wird. „Ich bin mit Leib und Seele bei der Arbeit, meine Chefin auch“, sagt die 57-Jährige. Sie hat ihre Berufswahl „nie bereut“.

Seit zehn Jahren arbeitet Inge Halletz in der Hausarztpraxis von Dr. Sabine Forstmaier in Waging am See. Aus München gekommen, praktiziert diese schon seit 13 Jahren in dem idyllischen Örtchen am gleichnamigen See im Südosten Oberbayerns. Dies hier ist noch eine der klassischen Hausarztpraxen, wie es sie nicht nur in Bayern immer weniger gibt. Ob Alteingesessener, Zugeiste oder Sommerfrischler, alle Patientinnen und Patienten werden mit ihren Beschwerden und individuellen Besonderheiten wahrgenommen und wertgeschätzt. Das tut hilfesuchenden Menschen gut. „Zu sehen, dass



MFA Inge Halletz arbeitet in einer klassischen Hausarztpraxis und ist „mit Leib und Seele bei der Arbeit“. Diese hat sich stark gewandelt. Foto: privat

den Fünfzigerjahren aus dem Bedürfnis der Ärzte und Ärztinnen, in der Praxis eine Kraft zur Verfügung zu haben, die über Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl in Bereich Medizin als auch verwaltungstechnischen Bereich verfügt“ entstanden, schreibt der Verband medizinischer Fachberufe e.V. (www.vmf-online.de) in seinem Internetauftritt. Als dieser im Jahr 2006 inhaltlich neu geordnet und aus dem Beruf der Arzthelferin der Beruf der Medizinischen Fachangestellten wird, ist dieser deutlich anspruchsvoller und zeitgemäßer als das Vorgängermodell.

Zwar waren schon die Arzthelferinnen helfende Profis mit Fingerspitzengefühl für Menschen und gut ausgebildet in Sachen Medizin, Organisation und Verwaltung. Die neue Berufsordnung geht jedoch auf den Wandel der Zeit ein. Moderne Informations- und Kommunikationssysteme, Datenschutz, Datensicherheit, Prozessgestaltung oder Qualitätsmanagement gehören jetzt zum Berufsalltag und daher in die Ausbildung. Ebenso wie die weiter an Bedeutung gewinnenden Themen Gesundheitsvorsorge, Früherkennung, Hygiene oder Notfallmanagement. Zudem erhalten die angehenden Assistentinnen der Ärztinnen und Ärzte während ihrer Ausbildungsjahre fundiertes Fachwissen für die individuelle Begleitung ihrer Patienten.

schon die menschliche Zuwendung allein helfen kann, ist für mich auch nach all den Berufsjahren noch eine große Bereicherung“, sagt Halletz.

Schon nach zwei Wochen Urlaub fehlten ihr ihre Arbeit und die damit verbundenen zwischenmenschlichen Kontakte, sagt sie. „Man muss die Menschen mögen“, erklärt sie. Empathie, Geduld, eine rasche Auffassungsgabe, dazu Organisations-talent, die Fähigkeit zum Multitasking, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit sind für eine MFA unabdingbar. Inge Halletz hat sich schon zu ihrer Schulzeit stark für Medizin und Gesundheitsthemen interessiert. Den Gedanken an ein Medizinstudium hat sie mit dem vorzeitigen Verlassens des Gymnasiums dann aber aufgegeben, die Ausbildung zur Arzthelferin schien ihr eine attraktive Alternative.

Der Beruf der Arzthelferin sei „in

Arztpraxis, Krankenhaus, Gesundheitsamt, Labor

Die dreijährige duale Ausbildung setzt keinen bestimmten Schulabschluss voraus, ein qualifizierter mittlerer Abschluss oder Abitur werden aber gern gesehen. Ausbildungsplätze und damit auch spätere Arbeitsmöglichkeiten finden junge Menschen in dem traditionell von Frauen dominierten Beruf reichlich, in dem aber auch männliche Bewerber gute Chancen haben. Fachkräfte wie die MFA werden händeringend gesucht. Nicht nur in ärztlichen Praxen, sondern auch in Krankenhäusern, Gesundheitsämtern, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) oder medizinischen Laboren. Die umfangreichen Ausbildungsinhalte bereiten unter anderem vor auf das Assistieren bei ärztlichen Aufgaben oder deren Ausführung nach Anleitung, Abrechnungswesen sowie viele andere allgemeine Büro- und Verwaltungstätigkeiten. Zum komplexen Tätigkeitsfeld zählen auch die Begleitung der Patienten während ihrer Behandlung bis hin zu Laborarbeiten und dem reibungslosen Koordinieren des Praxisalltags.

Das Berufsbild der MFA umfasst also viel mehr Aufgaben und Verantwortlichkeiten, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. MFAs sind nicht nur die Visitenkarte jeder Praxis und das Bindeglied zwischen Patienten und Ärzten, sie haben dank ihrer hochqualifizierten Ausbildung und individuellen Berufserfahrungen auch viele Entwicklungsmöglichkeiten.

Inge Halletz, die ihre Ausbildung in einer internistischen Praxis in Traunstein absolviert und dann bei Fachärzten in Orthopädie, Dermatologie sowie Gastroenterologie und Rheumatologie Erfahrung gesammelt hat, ist bis heute begeistert von den zahllosen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für MFAs, etwa im Wundmanagement, zur nichtärztlichen Praxisassistentin oder Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis. Zu guter Letzt ist für MFAs auch der Weg ins Medizinstudium unter bestimmten Voraussetzungen offen. Beste Aussichten also für die Multitalente im Gesundheitswesen.

Ina Berwanger

Du suchst einen vielseitigen und zukunftssicheren Job?
Du arbeitest gerne mit Menschen?

Dann haben wir etwas für Dich:

Wir sind ein ortsübergreifend tätiges Internistisches Zentrum mit den Fachrichtungen Gastroenterologie, Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Endokrinologie/Diabetologie in Heimstetten, Poing, Haar und Ebersberg.

Wir suchen

eine/n Auszubildende/n zur/zum
Med. Fachangestellte/n (w/m/d).

Du wirst Mitglied eines dynamischen, herzlichen Teams mit flexiblen Arbeitszeiten. Du erhältst eine breitgefächerte und abwechslungsreiche Ausbildung. Alle Standorte sind gut mit der S-Bahn erreichbar.

Alle unsere Auszubildenden erhalten ein Übernahmeangebot.

Schau einfach mal auf unserer Homepage vorbei:
www.internistischeszentrum-muenchen.de

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Internistisches Zentrum
Räterstr. 20, 85551 Heimstetten
Telefon 089/9038998
Michaela.Sedlbauer@iz-mo.de

Fit im Fitness-Beruf

Ob Ausbildung oder Duales Studium: Die Gesundheitsbranche sucht Fachkräfte – auch in medizinisch relevanten Bereichen

Die Zahlen sprechen für sich: Im Jahr 2023 lag die Anzahl der Menschen, die Mitglied in einem Fitnessstudio waren, bei weit über elf Millionen. Umfragen zur Häufigkeit des Fitnessstudio-Besuchs haben zudem ergeben, dass davon etwa fünf Millionen Mitglieder mehrmals wöchentlich – unabhängig vom Alter – trainieren und freiwillig schwitzen. Denn etwas für sich und seine persönliche Gesundheit zu tun, nimmt gesellschaftlich einen immer höheren Stellenwert ein. Entsprechend groß sind nicht nur die Wachstumschancen der Branche, sondern auch die Möglichkeiten, Fitness zum Beruf zu machen – und dort in unterschiedlichen Funktionen als junger Mensch richtig Karriere zu machen. So wie Personaltrainerin Mia Mirto (25), die zuvor den Master of Business Administration mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement absolviert hat und heute als Geschäftsführerin bei Body Street, einem Anbieter von EMS-Training, für elf Studios in München, im Münchner Umland und zwei in Italien zuständig ist. Mia Mirto: „Mein Ziel ist es, eine sehr nachhaltige Mitarbeiterstruktur im Unternehmen zu schaffen. Das heißt, feste Teams bei nur geringer Mitarbeiterfluktuation und guten Qualitätsstandards.“ Die Kunden wollten außerdem vertraute Ansprechpartner haben und nicht jeden Tag ein neues Gesicht sehen. Und: Neue Kolleginnen und Kollegen, sagt sie, würden immer gesucht.

Den Weg über ein Studium hat auch die 20-jährige Dachauerin Lena Fischer eingeschlagen. Sie absolviert gerade ein Duales Studium im Studienzentrum der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) in Garching-Hochbrück mit dem akademischen Abschluss als Fitnesstrainerin B.A. (Bachelor of Arts). Für die junge Dachauerin war es deshalb ein folgerichtiger Schritt, eine Karriere im Fitnessbereich anzustreben. „Ich habe schon früher in meiner Freizeit viel Sport gemacht, Turnen, Leichtathletik und Reiten“, sagt sie. An ihrem Job als Fitness- und Personaltrainerin schätzt sie vor allem den Kontakt und die



Fitness-Studios spielen bei der Prävention und Rehabilitation von Erkrankungen eine wichtige Rolle. F.: kan

Arbeit mit Menschen, um gemeinsam ein sportliches Ziel zu erreichen. Zu ihren Aufgaben gehören auch Beratungsgespräche, zum Beispiel zum Thema Ernährung. Lena: „Das ist cool und macht sehr viel Spaß.“

„Irgendetwas nach der Schule im Fitnessbereich“ zu machen, das stand für Benedikt Blank aus Dachau schon lange fest. Er hat sich 2018 für den „Klassiker“ entschieden: eine dreijährige IHK-Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann, wobei er anerkannte Trainerlizenzen in den Bereichen Fitness, Pädagogik und Psychologie im Training, Rückentraining, Ernährung, Personal Training, medizinisches Training, Cycling und andere erhielt. Auch er ist seit mehreren Jahren bei Body Street in Dachau tätig – und ist nach einer betriebsinternen Weiterbildung 2020 zum Studioteiler aufgestiegen.

Im Gespräch mit „Startklar“ schwärmt er von seinem Job, der vor allem „abwechslungsreich“ und „nicht so eintönig“ sei, wie andere Tätigkeiten. Benedikt: „Kein Training ist gleich. Es macht halt schon einen Unterschied, ob ich mit der 84-jährigen Doris oder dem fitten 24-jährigen Toni trainiere.“ Aber da ist noch etwas anderes: Er schätzt es, schon in jungen Jahren viel Verantwortung übernommen zu haben. Benedikt: „Denn die Kunden vertrauen dir ja nicht mehr und nicht weniger als ihre Gesundheit an.“

Zahlreiche Ausbildungsvarianten

Neben zahlreichen Studiengängen an den Hochschulen oder Fernuniversitäten gibt es jede Menge Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Fitnessstudios, bei Unternehmen der Fitnesswirtschaft, Berufsakademien, Verbänden und Vereinen, wo man sein Hobby zum Beruf machen kann. Sportwissenschaftler können beispielsweise in ganz unterschiedlichen Bereichen arbeiten. Sie können Karriere in der Fitnessbranche machen, Sportlehrer werden, im Tourismus oder bei Sportverbänden arbeiten. Zudem gibt es spannende Jobs bei Unternehmen. Karrierechancen winken auch in der Forschung oder bei der Entwicklung von Sportgeräten und -artikeln.

Die Deutsche Sportakademie in Köln bietet berufsbegleitende Weiterbildungen in den Bereichen Sport, Fitness und Life Balance an, sowie die duale Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann/-frau (IHK) inkl. Professional Fitnesscoach. In den staatlich zugelassenen Weiterbildungen wird parallel zum Job anwendungsorientiertes Fachwissen von Experten aus der Praxis vermittelt. Die Deutsche Sportakademie ermöglicht aber auch eine duale Ausbildung zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau (IHK), inklusive der Weiterqualifizierung zum Professional Fitnesscoach. Dies geschieht in Kooperation mit einem Ausbildungsbetrieb und dauert drei Jahre. Auch eine Adresse: Die Internationale Fitnessakademie für Aus- und Weiterbildung IFAA gehört zu den renommiertesten Fitness-Ausbildungsinstituten in Deutschland. Hier kann man die Personaltrainer-Basic-Ausbildung machen und sich im Anschluss mit einer Personaltrainer-Lizenz noch weiter spezialisieren. *Rudi Kanamüller*

Rattenhuber
Unser Lächeln hilft

Ausbildung mit sicherer Zukunft!

WIR BILDEN AUS:

- Orthopädie-Schuhmacher (m/w/d)
- Orthopädietechnik/-mechanik (m/w/d)
- Kauffrau/-mann Einzelhandel (m/w/d)
- Kauffrau/-mann Büromanagement (m/w/d)
- Pflegefachkraft (Ausbildung im Pflegedienst) (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)

Wir freuen uns über Deine Bewerbung!
Sanitätshaus Rattenhuber GmbH
 Sandra Kaurin • Clemensänger-Ring 3 • 85356 Freising
 E-Mail: personal@rattenhuber.net • Telefon 0 81 61 / 48 67-0

Informiere Dich auf unserer Karriereplattform:
www.rattenhuber-karriere.de

Zahnarztpraxis
Dr. Thomas Luft

Im Thal 1, 82377 Penzberg
Tel. (0 88 56) 93 30 71
mail@dr-thomas-luft.de

Freundliches und kollegiales Team sucht
Auszubildende/n (ZFA) (m/w/d)
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Oberland Werkstätten

Helden gesucht!

Jetzt informieren!

Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst
 Ausbildung zum Arbeitserzieher (m/w/d)
 Anerkennungsjahr, Praktikum, Duales Studium
bei der Oberland Werkstätten GmbH

Mehr Infos auf **o-l-w.de**

IMPRESSUM

Verlag Süddeutsche Zeitung GmbH, Hultschiner Straße 8, 81677 München
Anzeigen Christine Tolksdorf (verantwortlich; Anschrift wie Verlag)
Texte Dorothea Friedrich (verantwortlich)*
Gestaltung SZ Medienwerkstatt
Druck Süddeutscher Verlag, Zeitungsdruck GmbH, Zamdorfer Straße 40
 81677 München
Titelfoto Adobe Stock, KI-generiert
 * freie Mitarbeiterin

Hier ist Kreativität gefragt

Innenarchitektin, Maler, Raumausstatterin oder Fliesenleger sind für „schöner Wohnen“ zuständig

Ein Haus, eine Wohnung oder Geschäftsräume wären nichts ohne ein funktionales und schönes „Innenleben“. Denn wenn die Hülle steht, geht es erst so richtig los: Zahlreiche Gewerke – vom Innenarchitekten über die Raumausstatterin und Handwerker wie Maler/Lackierer, Fliesen- und Bodenlegerin bis hin zum Sanitärinstallateur – tragen dazu bei, dass die Räume den unterschiedlichsten Bedürfnissen angepasst und wohnlich sind. Eine tragende Rolle kommt dabei den vom Bauherrn respektive der Bauherrin beauftragten Innenarchitektinnen zu: Sie halten in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber alle Fäden zusammen und koordinieren alle Gewerke rund um das Projekt.

Wer denkt, dass Innenarchitekten nur Möbel im Raum platzieren und das eine oder andere schöne Bild aufhängen, irrt: Bei der Neubau-, Umbau- oder Sanierungsplanung haben Innenarchitektinnen neben der Optik immer auch funktionale, ökonomische und ökologische Aspekte im Blick, entwerfen Grundrisse, bestimmen die Raumaufteilung oder versetzen Wände. Sie arbeiten mit natürlichem und künstlichem Licht, mit Farben und mit Gestaltungselementen wie (Einbau-) Möbeln oder Pflanzen. Und dafür ist jede Menge Wissen nötig – das Innenarchitektinnen über ein Bachelor-Studium an einer Uni oder privaten Hochschule in sechs bis acht Semestern erlangen. Anschließend kann ein

Masterstudium von vier Semestern angeschlossen werden. Einzelne Hochschulen haben Zugangsbeschränkungen, in manchen Fällen ist ein bestimmter Notendurchschnitt erforderlich, in anderen ein Portfolio mit



Innenarchitektinnen geben der Wohnung, der Boutique oder dem Büro ein individuelles Ambiente. Foto: Adobe Stock

eigenen Arbeiten. Die Innenarchitektur bietet spannende Einsatzgebiete – von der sanierten Altbauwohnung über ausgefallene Shopkonzepte (Retail Design) im Einzelhandel bis hin zu Wohlfühl-Büros. Darüber hinaus brauchen Innenarchitektinnen viel Einfühlungsvermögen, denn sie orientieren sich eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Auftraggeber. Außerdem sind all jene gefragt, die ein Händchen für die Verbindung von Ästhetik und Funktionalität haben. Mit Weiterbildungen in Bereichen wie 3D-Modellierung, 3D-Druck, Virtual Reality oder nachhaltiges Bauen stellen sich Innenarchitekten auch für die Zukunft gut auf.

Doch was ist nun eigentlich der Unterschied zum Raumausstatter? Dieses Berufsfeld zielt im Prinzip in dieselbe Richtung – Raumausstatter und ihre Kolleginnen erstellen die Farb- und Materialkonzepte, kleiden Wände und Decken mit Stoffen und Tapeten aus, montieren Sicht- und Sonnenschutzanlagen und dekorieren die Räume. Im Prinzip verschaffen sie noch den „Feinschliff“, der Räumen ein bestimmtes Ambiente gibt – je nach gewünschtem Wohnstil minimalistisch reduziert in dezenten Farben oder kreativ-üppig und farbenfroh. Ein wesentlicher Unterschied zum Innenarchitekten besteht im Ausbildungsweg: Zum Raumausstatter führt eine dreijährige Ausbildung. Barbara Brubacher

AUSBILDUNG ZUM OUTDOOR-EXPERTEN.

AUSBILDUNG ZUM VERKÄUFER ODER KAUFMANN IM EINZELHANDEL (W/M/D)
AUSBILDUNGSSTART 01.09.25

AUSBILDUNG BEI GLOBETROTTER. UND WAS MACHST DU?

Scan den Code und beantworte unsere Fragen. Wir benötigen keine weiteren Unterlagen von dir!

Mehr erfahren auf karriere.globetrotter.de oder globetrotter.de/azubiblog